11. Jahrgang.

# Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 278 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 27. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltig. Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Vlotho 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" ist für den Kreis Herford das wirksamste Insertionsorgan.

## Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

### Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenfabrikanten **Christian Figge** Dreyen soll das in der Gemarkung Enger, Gemeindebezirk Dreyen belegene, im Grundbuche von Dreyen, Band 3, Blatt 37 (Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 149) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Cigarrenfabrikanten Christian Figge zu Enger Nr. 218 eingetragene Grundstück, Flur 1 Nr. 688/253 2c., im Dreierfelde, Hofraum, 10 ar 31 qm groß

**am 23. Januar 1902, vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer No. 16, versteigert werden.

Der Versteigerungstermin ist am 1. November 1901 in das Grundbuch eingetragen. 5571

**Herford**, den 14. November 1901.

**Königliches Amtsgericht.**

## Zur Begründung der Zolltarifvorlage.

Die Begründung des Zolltarifentwurfs enthält bezüglich der Zollsätze für die Hauptgetreidearten folgenden Hauptpassus: Es ergiebt sich zwar die Notwendigkeit, über die jetzt geltenden Zollsätze hinauszugehen, um im Interesse der Landwirtschaft im stärkeren Maße als bisher eine bessere Preisbildung der heimischen Erzeugnisse zu ermöglichen. Auf der anderen Seite findet die Möglichkeit einer Steigerung der Zollsätze ihre Begrenzung durch die Bedürfnisse der Volksernährung und das starke Interesse, welches die Allgemeinheit an dem Fortbestande guter auswärtiger Handelsbeziehungen besitzt.

Ein besonderer Teil der Begründung der Zollvorlage sagt: Bezüglich des Schutzes der Landwirtschaft, durch entsprechend bemessene Schutzzölle wird ein die Bildung des Inlandpreises beeinflussender Faktor geschaffen. Die Inlandpreise erfahren, soweit die Verhältnisse der letzten Jahrzehnte eine Beurteilung ermöglichen, durch die Zölle eine ihrem Betrage ziemlich entsprechende Steigerung. Es war daher zu hoffen, daß der gesteigerte Zollsatz auf die Lage der Landwirtschaft günstig einwirken wird. Die Viehzölle bezwecken die Fernhaltung allzustarker Einwirkung der Auslandserzeugnisse auf den Inlandsmarkt. Anzunehmen ist, daß die einheimische Viehproduktion schon bei verhältnismäßiger unbedeutender Steigerung dem wachsenden Inlandbedarf wird folgen können. Voraussichtlich tritt keine Preissteigerung ein. Der Vorteil des Landwirts muß in häufigerem Umfange und vermehrter Produktion liegen. Im einzelnen heißt es bezüglich der Bemessung im Zolltarif auf Weizen und Roggen, eine fernere Gleichstellung des Zollsatzes auf Brotgetreidearten könnte annähernd die völlige Ausgleichung der Preise, damit noch ein verstärktes Zurückdrängen des Roggens als Brotgetreide zur Folge haben.

Die Spezialbegründung zum Zolltarif sagt, die Frage der Viehzölle könnte im Hinblick auf die bestehenden veterinärpolizeilichen Verbote und Beschränkungen der Vieheinfuhr minder wichtig erscheinen. Indessen hat der Tarif mit der Möglichkeit des Fortfalles der Verbote der Beschränkungen zu rechnen; er muß unabhängig davon sein, für die Verzollung von Waren Vorkehrungen zu treffen. Daher müssen für die Interessen heimischer Erzeugung angemessene Vieh- und Fleischzölle vorgesehen werden, wenn sie auch vielleicht erst später wirtschaftlich voll in Wirksamkeit treten.

Bezüglich der Eisenzölle heißt es, die deutsche Eisenindustrie habe zwar den hohen Grad technischer Vollkommenheit erreicht, dies genüge indessen allein nicht, um die wirtschaftlichen Vorteile des Auslandes auszugleichen. Bei der Umgestaltung des Tarifs wird zunächst bei dem hohen Werte des Stahlgusses mehr als bisher Rechnung zu tragen sein.

## Zur Tagesgeschichte.

### Deutschland.

#### Der Kaiser in Kiel.

Se. Majestät verließ gestern kurz nach 12 Uhr die kaiserliche Werft und begab sich mit dem Prinzen Heinrich nach den Howaldtswerken, wo die neue Dampfyacht des Großherzogs von Oldenburg besichtigt wurde. Um 1 Uhr kehrte der Kaiser zum Frühstück an Bord des „Kaiser Wilhelm II." zurück.

#### Zum Insterburger Zweikampf.

Der Abg. Bassermann hat mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion im Reichstage folgende Interpellation eingebracht:

Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft zu geben über die Vorfälle, die zu dem am 4. November 1901 in Insterburg vorgekommenen Zweikampf zwischen dem Leutnant Blaskowitz und dem Leutnant Hildebrandt geführt haben, insbesondere darüber Mitteilung zu machen, ob die Bestimmungen vom 1. Januar 1897 zur Ergänzung der Einführungsordre zu der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere eingehalten worden sind?

Welche Maßregeln gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um den Vorschriften, daß mehr als bisher den Zweikämpfen der Offiziere vorgebeugt werden soll, wirksamere Geltung zu verschaffen?

#### Die Beihilfen für Kriegsteilnehmer.

Der Abg. Dr. Arendt (freikons.) hat im Reichstage folgende Interpellation eingebracht:

Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß Kriegsteilnehmern, denen auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1899 die jährliche Beihülfe von 120 Mk. bewilligt ist, auch gegenwärtig wieder „Mangels finanzieller Mittel" die Auszahlung verweigert wird? Welche Maßregeln gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um schleunigst und endgiltig diesem Mißstande ein Ende zu machen?

#### Wiedereröffnung des Reichstags.

Der Reichstag nahm gestern nach der Vertagungspause seine Sitzungen wieder auf. Haus und Tribünen waren mäßig besetzt.

Präsident Graf Ballestrem eröffnete die (97.) Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten, begrüßte die Abgeordneten herzlich und gedachte zunächst, während das Haus sich von seinen Plätzen erhob, in warmen Worten des Todes der Kaiserin Friedrich. Auch dem verstorbenen Reichskanzler Fürsten von Hohenlohe wurde ein Nachruf gewidmet. Im Weiteren gedachte der Präsident der verstorbenen Abgeordneten Wintermeyer, Dr. v. Siemens, Dr. Schönlank, Dr. Lehr und Johannsen, zu deren Andenken sich das Haus ebenfalls erhob.

Der Präsident teilt mit, daß der erste Vizepräsident Dr. v. Frege sein Amt wegen schwerer Krankheit niedergelegt und somit morgen eine Neuwahl stattzufinden habe.

Der Reichstag tritt sodann in die Beratung der Strandungsordnung ein, welche das Haus ohne Erörterung in zweiter Lesung annimmt.

Es folgt die zweite Lesung der Seemannsordnung. § 1 wird mit einem Redaktionsantrage des Abg. Dr. Stockmann angenommen, die §§ 2 und 3 unverändert. § 3a ist von der Kommission neu hinzugefügt und ermächtigt den Bundesrat, Bestimmungen über die Zahl und Art der Schiffsoffiziere zu treffen. Abg. Schwartz-Lübeck begründet den sozialdemokratischen Antrag, die Bundesratsvollmacht auch auf die Schiffsleute auszudehnen. Unterstaatssekretär Dr. Rothe spricht sich entschieden gegen den Antrag aus, desgleichen die Abgg. Frehse, Dr. Kirsch und Dr. Stockmann, worauf der Antrag abgelehnt wird.

Der § 4 handelt von der Zusammensetzung der Seemannsämter. Nach dem Kommissionsbeschluß können diese aus dem Vorsitzenden und zwei schiffahrtskundigen Beisitzern bestehen. Der Sozialdemokrat Albrecht und Zentrumsmitglied Cahensly wünschen, daß ein Schöffe den Seefahrern und Schiffsleuten angehören solle. Nachdem die Abgg. Metzger und Cahensly die Anträge empfohlen, tritt ihnen Unterstaatssekretär Graf Posadowsky mit Entschiedenheit entgegen und spricht sich gegen jede Standesfrage aus. Bremer Bundesratsbevollmächtigter Dr. Pauli bestreitet, daß die Seemannsämter nur dem Interesse der Rheder dienen. Geheimer Regierungsrat v. Jonquieres betont, daß die Kommissionsbeschlüsse schon viele Forderungen der Sozialdemokraten erfüllen. Nachdem noch Abg. Dr. Paasche sich gegen die Anträge, der Abg. Bargmann sich für diese ausgesprochen, wird die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt. Vorher wird aber auf die Tagesordnung gesetzt: Wahl des ersten Vizepräsidenten und Interpellation Bassermann betr. das Duellunwesen.

Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß am Montag, 2. Dezember die erste Beratung des Zolltarifs zu beginnen.

Die deutschkonservative Fraktion beschloß den Grafen Udo Stolberg-Wernigerode als Kandidaten des ersten Vize-Präsidenten, statt des zurückgetretenen v. Frege, zu präsentieren. Die Nationalliberalen beschlossen, die Wahl zu unterstützen.

#### Die Berechtigungsfrage der Abiturienten.

Die „Kreuzzeitung" meldet: Die beteiligten Verwaltungszweige einigten sich in der Frage der Zulassung der Schüler der Realanstalten zum Rechtsstudium.

#### Schwarze Listen sind nicht strafbar.

In dem Fachorgan der Berliner Tischlerinnung wurden mehrmals Namen kontraktbrüchiger Holzarbeiter veröffentlicht. Nachdem hierauf die letzteren wegen Beleidigung geklagt hatten, erkannte das Schöffengericht für Recht, daß keine Beleidigung vorliege.

#### Gegen Chamberlain.

Die evangelische Geistlichkeit des Königreichs Sachsen wird sich der gemeinsamen Protestkundgebung der deutschen Geistlichkeit gegen Chamberlain anschließen.

#### Der österreichische Thronfolger

Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich wird Donnerstag vormittag mit kleinem Gefolge auf Bahnhof Wildpark bei Potsdam eintreffen und vom Kaiser persönlich empfangen und nach dem neuen Palais geleitet werden. Am 29. cr. früh 8 Uhr wird der Erzherzog als Jagdgast des Kaisers die Reise nach dem Jagdschloß in der Görde in Hannover antreten.

#### Die englische Krönungsmedaille made in Germany.

Der englische König hat seine Zustimmung zu dem Entwurfe des deutschen Künstlers Emil Fuchs für die Ausführung der Krönungsmedaille gegeben. Die Gedenkmünze trägt auf der Vorderseite das Bildnis des englischen Königspaares und eine kurze Inschrift. Auf der Rückseite dagegen sieht man Britannia, gestützt auf einen Schild, der das königliche Wappen zeigt. Ueber dem Schilde befindet sich das Datum des . . . Juni 1902. Der Tag wird von der englischen Presse, angeblich auf ausdrücklichen höheren Wunsch, geheim gehalten. Rechts neben der Britannia befindet sich eine Ansicht der Westminster-Abtei, und das Ganze ist von einer Krone überragt, von der Gloriastrahlen auslaufen. Die Medaille soll in Gold, Silber und Kupfer geprägt werden; erstere wird an Mitglieder des Herrscherhauses, höhere Würdenträger und die Großen des Reiches verabfolgt, während die beiden letzteren für alle Welt bestimmt sind und freihändig verkauft werden sollen.

#### Aus dem geheimen Bericht des französischen Generals Voyron

teilen Pariser Blätter Einzelheiten mit, woraus hervorgeht, daß die Disziplin der Franzosen in Peking am 17. August 1900, zwei Tage nach der Ankunft sich plötzlich lockerte. Man sah einen Zug von Wagen und Karren unter der Führung des Bischofs Falire vor dem Palast des kaiserlichen Prinzen Li ankommen, eskortiert von Mönchen, von 300 bis 400 eingeborenen Christen, sowie von französischen Soldaten und Matrosen. Die Zahl der letzteren giebt Voyron nicht an Ebenso wenig nennt er Offiziere, welche die Mannschaften dem Bischof zur Verfügung stellten. Alle zusammen, Soldaten und Mönche, wetteiferten nun in der Plünderung des chinesischen Palastes. Der Bischof wußte, wo das Silber aufbewahrt war, und ein Wagen nach dem anderen wurde mit Silberbarren beladen. Der General Voyron schätzte den Gesamtwert der geraubten Schätze auf 300 000—400 000 Franks. Die Soldaten und Matrosen erhielten nachher jeder einen Check von 2000 Franks, zahlbar durch den „Orden der Schwestern von St. Vinzentius" in Paris. Als diese Belohnung in den übrigen Soldatenquartieren bekannt wurde, entstand eine starke Gährung, und der General sah sich genötigt, alle Checks wieder einzuziehen und die Summe als Kriegsbeute unter die ganze Truppe zu verteilen, wobei die Offiziere höhere Anteile erhielten. So erzählten Pariser Blätter mit dem Hinzufügen, daß in dem Bericht des Generals Voyron nichts enthalten sei über die Soldaten der anderen Nationen.

#### Zum Burenkrieg.

Miß Hobhouse, bekannt durch ihre Berichte aus den südafrikanischen Konzentrationslagern, ist aus Südafrika als deportierte Gefangene auf einem Truppenschiff in Southampton angekommen.

# Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

**Herford**, 27. November.

*□ **Eine Missionsversammlung** findet heute nachmittag von 3 Uhr an im Vereinshause statt.

*△ **Ladenschluß am Sonntag.** Auf mehrfache Anfragen aus unserem Leserkreise sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß schon am nächsten Sonntag die Geschäfte bis 7 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

** **Volksunterhaltungsabend.** Für morgen beruft Herr Lehrer Köhle eine Sitzung der Kommission für diese Abende nach der Reichshalle ein. U. a. handelt es sich um die Anschaffung eines Skioptikons wie über die Besprechung des nächsten (13) Unterhaltungsabends.

** **Neues Bauernland.** Nr. 11 „Neues Bauern-Land" der königlichen Ansiedelungs-Kommission Posen liegt heute der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" bei.

*□ **In der gestrigen Generalversammlung** der Ortskrankenkasse für Maschinen- und Möbelfabriken sowie Eisengießereien wurde an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Schwabedissen Herr Kuhlo gewählt. Herr Tischler Horst wurde wieder- und Herr Tischler Schlüter neugewählt. Zu Revisoren wählte man die Herren Fabrikant Schwabedissen, Werkmeister Fleck und Tischler Aug. Husemann. Kassenärzte sind die Herren Dr. Budde, Dr. Troschke, Dr. Hentschel und Dr. Kopp.

/. **Schenkwirtschaft.** Im mündlichen Verhandlungstermin lehnte gestern der Magistrat den Antrag des Invaliden Greise, am Oettinghauserwege eine Schenkwirtschaft zu errichten, wegen mangelnden Bedürfnisses ab.

*♂ **Der nächste Viehmarkt** findet hier am Freitag statt.

** **Enger,** 26. Nov. Gegen das Duell. Der Wortlaut der von der konservativen Quartalversammlung hier am 13. d. Mts. gefaßten Resolution ist nach redaktioneller Bearbeitung laut „N. W. V.-Z." wie folgt festgestellt worden: Die am 13. November in Enger abgehaltene, zahlreich besuchte Quartal-Versammlung der christlich-konservativen Partei in Minden-Ravensberg spricht aus Anlaß des erschütternden Insterburger Falles einmütig ihren Abscheu gegen das mit Gottes klarem Wort und seinem heiligen Willen in Widerspruch stehende Duellunwesen aus. Sie bittet die deutschkonservative Partei des Landes, deren getreues Glied die Ravensberger Konservativen allezeit gewesen sind und bleiben werden, ihren Vorstand, ihre Führer, ihre Parlamentarier und ihre Presse, gegen die trotz gesetzlichen Verbotes und Bestrafung dennoch bestehende Institution des Duells in solcher Weise Stellung zu nehmen, daß der weitverbreiteten beschämenden Meinung wirksam vorgebeugt wird, als nehme die konservative Partei das Duell irgendwie in Schutz. Sie bittet die konservative Partei und ihre parlamentarischen Vertreter ferner, mit allem Nachdruck auf eine Aenderung der Strafgesetze in der Richtung hinzuwirken, daß für Ehrenkränkungen eine ausreichende Sühne geschaffen wird, und verwahrt sich gegen die Aufstellung von Verteidigern des Duells als konservative Kandidaten für Volksvertretungen. — Diese Resolution wird dem Beschlusse der Versammlung gemäß an den Elferausschuß der konservativen Partei gesandt werden.

-s **Enger,** 26. Nov. Städtisches. Am Sonnabend findet im Amtshause wieder eine Sitzung der Stadtvertretung statt. Die Tagesordnung ist wie folgt: 1. Zahlung einer Abgabe seitens des Wirts Kleine für Benutzung des sog. Meierwegs mit seinem Fuhrwerk. 2. Beschlußfassung über Ankauf des Gartens des S. Vorreuter-Hannover. 3. Verschiedenes.

-i **Enger,** 26. Nov. Verschiedenes. Seitens der hiesigen Postverwaltung ist an dem früheren Postgebäude, jetzt Amtshaus, ein Briefkasten angebracht worden. Dieses wird von den Bewohnern der mittleren Stadt mit Freuden begrüßt. — Der von Interessenten auf Veranlassung der Gebr. Plümer angelegte Privatweg von der Wertherstraße zum Bahnhof erhält jetzt auch eine Kiesdecke. — Dem Zigarrenarbeiter Heinrich Brünger ist vor einigen Tagen ein Hund zugelaufen. (Art Terrier.) — Die Arbeiten an der Renteistraße zum Bahnhof hin werden wieder fortgesetzt und wird dieselbe nunmehr mit Kleinschlag beschüttet und mit Kies bestreut.

-n **Stele,** 26. Nov. Personenstandsaufnahme. Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme zählt man in hiesiger Gemeinde 76 männliche, 87 weibliche ortsanwesende Personen und 92 Kinder, zusammen wie im vorigen Jahre 255 Personen.

** **Bünde,** 26. Nov. Verschiedenes. Für nächsten Freitag nachmittag 3 Uhr wird wieder eine Stadtverordnetensitzung anberaumt und zwar mit folgender Tagesordnung: Zweite Beratung und Beschlußfassung über den Antrag auf Ausscheiden der Stadt Bünde aus dem Amtsverbande und auf Verleihung der Städteordnung, sowie Beratung und Beschlußfassung über die zu leistenden Entschädigungen resp. über die erforderliche Auseinandersetzung zwischen der Stadt und dem Amte Bünde. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johannes Kreiß in Firma: Johannes Kreiß, hier, ist aufgehoben.

-r **Häfer,** 26. Nov. Neuer Fleischbeschauer. Der Landwirt Karl Tödtmann Nr. 40 hier wurde als Fleischbeschauer für die hiesige Gemeinde angestellt und vereidigt.

-o **Löhne,** 26. Nov. Ein Bubenstreich wurde des Nachts in der hiesigen Schule verübt. Uebermütige rohe Burschen drangen in ein Klassenzimmer ein und warfen dort alles, was nicht niet- und nagelfest war, durcheinander. Die Bänke wurden auf den Kopf gestellt, so daß die Tinte aus den Tintenfässern lief. Die Polizeibehörde hat auf die Ermittelung der Thäter 30 Mk. Belohnung ausgesetzt.

-m **Löhne,** 26. Nov. Fischotter. Herr Kaufmann Th. Kißler hier hatte vor einigen Nächten auf einem Eisen eine äußerst große Fischotter gefangen. Der Fischräuber biß sich aber den Lauf auf und entkam leider wieder, die Flosse mit den Zehen zurücklassend.

# Aus Provinz und Nachbarstaaten.

* **Lage,** 26. Nov. Plötzlicher Tod. Der Handelsmann Dietrich von hier verschied heute morgen zur Zeit des Abgangs des ersten Zuges im Wartesaal dritter und vierter Klasse plötzlich in Folge Schlaganfalls.

* **Soest,** 26. Nov. Mit einer Unter-Bilanz von 37000 Mk. hat im letzten Geschäftsjahre die „Schweine-Schlachtgenossenschaft", welche die im südlichen Teil unseres Kreises wohnenden Landwirte gegründet haben, abgeschlossen. Das Defizit wird durch Nachzahlung von 100 Mk. pro Geschäftsanteil gedeckt. Mit dem Unternehmen soll noch ein weiterer Versuch gemacht werden.

** **Petershagen,** 26. Nov. Taubstummen-Anstalt. Am 30. d. Mts. findet die Feier des 50jährigen Bestehens der Provinzial-Taubstummen-Anstalt statt.

* **Stadthagen,** 26. Nov. Diebereien. Nette Früchtchen scheinen einige noch schulpflichtige Mädchen hier in Stadthagen zu werden. Dieselben haben seit geraumer Zeit verschiedene Kaufleute hier gebrandschatzt. Sie sind zusammen in die Läden gegangen, haben sich verschiedene Gegenstände zum Ansehen vorlegen lassen und bei dieser Gelegenheit immer einige Sachen ohne Bezahlung mitgehen heißen. Die Diebstähle von über 50 Gegenständen sollen bereits festgestellt und die jugendlichen Diebe zur Anzeige gebracht sein.

* **Hannover,** 26. Nov. Ein seltener Fall von Blutvergiftung, herbeigeführt durch eine unrein gehaltene Bißwunde eines Menschen, ist hier vorgekommen. Der 34jährige Arbeiter Hans Unterburg hatte vor einigen Tagen in einer Wirtschaft sich um einen an Fallsucht leidenden Gast besorgt gemacht, bei dem er, nach der Meinung abergläubischer Leute, sich bemühte, die Daumen aus den geballten Fäusten zu bekommen. Hierbei biß ihn der Tobende sehr heftig in den linken Oberschenkel. In die Wunde müssen Fremdkörper eingedrungen sein, denn der Zustand des Gebissenen verschlimmerte sich, sodaß am Sonnabend seine Ueberführung ins Krankenhaus angeordnet werden mußte. Hier liegt er schwerkrank darnieder.

* **Dortmund,** 26. Nov. Gerüsteinsturz. Am Neubau des Lokomotivschuppens des hiesigen Rangierbahnhofs brach das Gerüst ein; fünf Arbeiter stürzten ab und wurden schwer verletzt.

* **Essen,** 26. Nov. Entsetzlicher Tod eines Löwenbändigers. In dem zwischen Essen und Steele gelegenen Etablissement Tierpark, in dem sich seit einiger Zeit mehrere Löwenbändiger produzieren, ereignete sich gestern ein furchtbares Unglück. Als nachmittags ein Tierbändiger, Nordsieck (Mc. Donnel) eine Separatvorstellung mit seinen 12 Löwen vor einem Pariser Variété-Agenten vollendet hatte und, noch im Käfig stehend, mit dem Agenten sprach, wurde er plötzlich von einem der Löwen zu Boden gerissen, worauf sich ein Teil der übrigen auf ihn stürzte und den Mann mit Gebiß und Tatzen furchtbar zerfleischte. Die anwesende Tierbändigerin, sogenannte Komtesse de X., trieb die wütenden Bestien schließlich in ihre Einzelkäfige zurück, worauf es gelang, den schwerverletzten Nordsieck aus dem Käfig zu entfernen. Ins Steeler Krankenhaus gebracht, starb der Unglückliche gestern abend gegen 10 Uhr.

* **Elberfeld,** 26. Nov. Gegen eine Kaution von 10000 Mk. wird der Agent Baumann, der Hauptangeklagte im Militärbefreiungsprozeß II. Serie, morgen vorläufig aus der Haft entlassen werden. Baumann, welcher mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand (er hat zwei Jahre in Untersuchungshaft zugebracht) nunmehr den Antrag auf Haftentlassung gestellt hatte, war hiermit stets abgewiesen worden. Jetzt ist es seinem Verteidiger beim Oberlandesgericht in Köln gelungen, mit der Beschwerde durchzudringen.

* **Köln,** 26. Nov. Ueberfahren. Der Herrenreiter Viktor Joen wurde hier von einer Taxameter-Droschke überfahren. An den Folgen des Unfalls ist er gestorben.

# Vermischtes.

**Eine Diebestragödie in der Kasseler Kunstakademie.** In einem Zimmer der Königlichen Kunstakademie ertappte gestern ein Kriminalbeamter einen jungen Ofenreiniger beim wiederholten Diebstahl sehr seltener, wertvoller Münzen. Darüber zur Rede gestellt, zog der Münzendieb plötzlich einen Revolver und, ehe es verhindert werden konnte, erschoß er sich mit einem wohlgezielten Kopfschuß vor den Augen des Beamten. Die gestohlenen Münzen sind bei einem Antiquitätenhändler wiedergefunden worden.

**Beleidigte Stadträte.** In Halle a. d. S. haben sämtliche neun unbesoldete Stadträte ihre Mandate niedergelegt, weil die Stadtverordneten ihnen Unselbständigkeit gegenüber dem Magistrat vorgeworfen und das Vertrauensvotum vertagt haben.

**Ein Gaswerk in Brand.** In Kopenhagen steht das Gaswerk in Flammen. Der Brand hat große Dimensionen angenommen.

**Unterschlagung.** Der Buchhalter Rücker der Eisengießerei Reinickendorf-Berlin unterschlug 10000 Mark und verschwand.

**Durch Dolchstiche verletzt.** Seit einigen Tagen wurden auf den Straßen in Kiel Frauen und Mädchen, im ganzen etwa 30, von einem unbekannten jungen Mann ohne Veranlassung durch Dolchstiche verletzt. Der Polizei gelang es trotz aller Anstrengungen bisher nicht, des Attentäters habhaft zu werden.

**Die elektrische Rasiermaschine.** Aus Paris wird berichtet: Ein Barbier namens Bontemps, der in der Rue


**Neu hinzutretende Abonnenten erhalten bis Ende dieses Monats die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" gratis zugestellt.**

**Redaktion und Verlag.**


# Gefallene Größe.

Roman von Reinhold Ortmann.

41. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Habt Ihr das Herz, Euren blinden Herrn im Stiche zu lassen, Leute? Irgendwo müssen wir durchkommen. Und wenn Ihr's nicht aus Liebe zu ihm versuchen wollt, so thut es um des Lohnes willen, der Euch nicht entgehen wird, wenn Ihr ihn rettet."

Aber Zureden und Bitten waren umsonst verschwendet. An gutem Willen fehlte es den Männern offenbar ebenso wenig, wie an der nöthigen Beherztheit; aber der vor Kurzem unternommene Versuch hatte sie vergewissert, daß selbst mit der todesmuthigsten Entschlossenheit hier nichts mehr auszurichten sei.

„Herr Harrison hat recht", sagte der eine. „Man müßte Flügel haben, um da hinauf zu kommen. Durch die Galerien geht es nicht mehr. Da drinnen ist Alles ein Feuermeer. Und schon auf der Treppe kann man es nicht zwei Minuten lang aushalten, ohne daß man drauf und dran ist, elend zu ersticken."

„Nun denn, in Gottes Namen, Walter, so gehen wir allein", erklärte Hubert und machte Miene, seinen Worten die That auf der Stelle folgen zu lassen. Diesmal aber hielt ihn der Doktor zurück.

„Nicht so, Liebster! Die Leute sprechen leider die Wahrheit. Wenn unserm bejammernswerthen Freund überhaupt noch Hilfe zu bringen ist, so kann es nicht auf diesem Wege geschehen. Sind denn keine Leitern im Schlosse, auf denen man bis über die Region des Feuers hinaus gelangen könnte? Wenn er auch den Rückweg durch die brennenden Galerien bereits versperrt gefunden hat, so blieb dem Baron doch sicherlich noch Zeit genug, sich auf das flache Dach des Thurmes zu flüchten. Und wenn man die Möglichkeit fände, eine Verbindung mit einem der Fenster im zweiten Stockwerk des Thurmes zu schaffen, so wäre dann auch die Aussicht gegeben, ihn ungefährdet herab zu bringen."

„Das ist ein sehr weiser Gedanke, Herr Doktor", mischte sich Burton Harrison sarkastisch ein, „aber immerhin nicht weise genug, daß er auch uns gewöhnlichen Sterblichen nicht gleich im Anbeginn hätte kommen sollen. Ich habe, sobald das Feuer und die verzweifelte Lage des unglücklichen Barons entdeckt worden waren, sofort Befehl gegeben, sämmtliche vorhandenen Leitern an einander zu binden. Aber es erwies sich leider als unmöglich, dies Leiterungethüm aufzurichten, und die erforderliche Höhe hätten wir überdies bei Weitem nicht erreicht."

Es schien, daß sich dagegen nichts einwenden lasse. Wenigstens mochte der Engländer Walter Rüdigers Schweigen in diesem Sinne deuten. Und eine weitere Erörterung wurde — für den Augenblick wenigstens — dadurch abgeschnitten, daß eine erste Abtheilung der Partenhofener freiwilligen Feuerwehr auf der Brandstelle erschien. Die Leute waren ihren schwerfälligen Spritzen vorausgeeilt und zeigten sich von dem gewaltigsten Eifer beseelt, unverzüglich helfend einzugreifen. Aber das Unglück wollte, daß ihr erwählter Führer durch ernste Erkrankung an das Bett gefesselt und sein Stellvertreter auf einer Reise abwesend war, so daß sie trotz allen guten Willens der Situation, die sie da vorfanden, vollkommen rathlos gegenüber standen. Wohl gab es einen rasch ernannten Anführer unter ihnen; doch dem wackeren Manne fehlte offenbar jede Erfahrung und seine Schlagfertigkeit war den Anforderungen eines so schwierigen und außergewöhnlichen Ereignisses nicht gewachsen.

Walter hatte ihn und die Männer in seiner Begleitung um ihre Meinung befragt; aber als er die unsinnigen Vorschläge hörte, die da von verschiedenen Seiten laut wurden, erfaßte er den Mann beim Arm und führte ihn zu kurzer Zwiesprache unter vier Augen um einige Schritte hinweg. Noch schienen sie nicht zu einer Einigung gelangt, als ein verzweifelter, herzzerreißender Aufschrei aus weiblichem Munde ihr hastig geführtes Gespräch unterbrach und als eine schlanke, weiße Mädchengestalt auf Doktor Rüdiger zuflog.

„Retten Sie ihn, Walter — retten Sie meinen unglücklichen Bruder! Diese Alle sind Feiglinge und Schurken! Sie allein können ihn retten — und Sie werden es thun — o, ich weiß, Sie werden es thun! Denn Sie sind großmüthig und tapfer. Und auf meinen Knieen flehe ich Sie an: lassen Sie ihn nicht elend da oben sterben!"

Und ehe er es hatte verhindern können, lag Nora von Varndal wirklich mit bittend erhobenen Händen vor ihm auf den Knieen. Wohl war Burton Harrison wie ein Tiger herzu gesprungen, um sie mit einem halb erstickten Wuthschrei empor zu reißen; aber der Doktor stieß ihn unsanft zurück und beugte sich zärtlich hinab, um die Knieende aufzuheben.

„Muth, Fräulein Nora, Muth!" sagte er, und ein wunderbar zu Herzen gehender Klang liebevollen Trostes lag in seiner Stimme. „Es kann dem besten aller Menschen nicht bestimmt sein, auf solche Weise zu enden. Und ich hoffe, Gott wird mir beistehen, ihn zu retten."

Für die Dauer weniger Sekunden hielt er ihre zitternden, eiskalten Hände in den seinigen. Dann gab er sie frei und wandte sich in ganz verändertem, entschlossenem Tone an den interimistischen Feuerwehr-Kommandanten.

„Vorwärts also! An die Leitern!"

(Fortsetzung folgt.)

de Courcelles seine Kunst betreibt, erregte vor kurzem die Bewunderung seiner Nachbarschaft, weil er eine patentierte, schnell rasierende elektrische Maschine erfunden hatte. Das Instrument ist eine kleine Rotationsmaschine, die aus einer Anzahl sich drehender Sicherheitsklingen und einer kleinen einseifenden Bürste mit einem Behältnis, das genug Seifenschaum zu einmaligem Rasieren faßt, besteht. Der Barbier hält die Maschine in seiner Hand, und sie wird durch einen schwachen elektrischen Strom in Bewegung gesetzt. Die Maschine scheint einige Zeit gut gearbeitet zu haben. Die Leute ließen sich aus Neugierde bei Herrn Bontemps rasieren und

### Ehescheidung des serbischen Königs.

Wien, 27. Nov. Wie nach hier aus Belgrad gemeldet wird, will sich König Alexander von Serbien von der Königin Draga scheiden lassen. Der König will seine jüngere Schwägerin heiraten, die sich schon seit längerer Zeit im Schlosse aufhält und stets den König auf seinen Spaziergängen begleitet.

Belgrad, 27. Nov. Wie hier bestimmt verlautet, soll König Alexander den Antrag auf Ehescheidung bereits eingereicht haben.

**Präsident Krüger**


## Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

**Wohnung,**
5 Räume nebst Zubehör, im Gehrenberg sofort oder später zu vermieten. 373l

. 34a.

...nberg

...später 421l

...nn.

...ier
...Dez.
...in der

...Bahn...
...ohne
...Exped.

...n und
...guter
...er

...oder
...0 post...
443l

...u ver...
257l
...Laden

...t 8.

...ig.
...d. J.,
...rt Hrn.
...ubrück
...n
...n Bar...
456l
...r 1901.
...Ateber.

...gen!
...att
...über ...reises ...Haus ...rteil... 457l
...na.

## Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für einen Säugling wird eine
**Pflegemutter gesucht.**
Nachzufr. unt. 429l in der Exp. d. Ztg.

Zum 1. Dezember ein sauberes
**Dienstmädchen**
gesucht. 448l.
**Engerstraße 415**

## Verkäufe

Eine noch gut erhaltene
**Strickmaschine**
mit 30 cm. Nadelraum zu kaufen gesucht. Nachzufragen unter Nr. 435l in der Exp. d. Ztg.

**Neues Pflaumenmus**
in vorzügl. Qual. empfiehlt
530l **Heinrich Nolting.**

Habe einen größeren Posten zurückgesetzter 442l
**Teller**
zu sehr billigen Preisen abzugeben.
**Chr. Röckemann.**

**Zum Plätzenbacken**
empfehle 446l
**Pr. engl. Syrup u. „ Honig.**
**Heinrich Nolting.**

**Gänse, Honig, Butter.**
Fr. geschl. fette **Gans** od. 3 **Enten** Mk. 4.75 10 Pfd.-Coll. **Naturbutter** Mk 6,75. **Bienenhonig** Mk. 4.50. **A. Jozes, Probuzna via Breslau.** (449l

Neue
**Berliner Rollmöpse**
mit Gurkeneinlage. 431l
**Heinrich Nolting.**

Für heute so teure **Fleischwaren** bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:
**Holsteiner Käse**

| | |
|---|---|
| Limburger Zentner | 20 M |
| Holländer „ | 22 „ |
| Edamer „ | 28 „ |

ab Neumünster unt. Nachnahme
**Julius Werner,**
**Neumünster i. H.**
9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk. 4 portofrei 192l






Nr. 11 — **Monatliche Beilage zur Deutschen Dorf-Zeitung.** — 1901.

Amtlicher Anzeiger der Königlichen Ansiedelungskommission für die Provinzen Westpreußen und Posen.


# Anfragen Ansiedelungslustiger

über die **Ansiedelungsbedingungen, Lage, Preis** und **Bodenbeschaffenheit der einzelnen Güter, Reiseweg** und sonstiges sind zu richten an die

**„Königliche Ansiedelungskommission zu Posen,“**

die darauf nähere Auskunft erteilt.

## Amtlicher Teil.

### Die Erleichterungen für den Eigentumserwerb,

die dem Käufer einer Ansiedlerstelle von der Königlichen Ansiedelungskommission gewährt werden, sind folgende:

1. Der Grund und Boden braucht nicht mit Kapital bezahlt zu werden, sondern wird gegen eine jährliche Rente von höchstens 3 pCt. der fiskalischen Selbstkosten zu Eigentum überlassen.
2. Zum Aufbau der Gebäude und zur Beschaffung des Inventars muß der Erwerber das festgesetzte Vermögen selbst besitzen, doch können ihm unter Umständen dazu tilgbare Darlehen (sogenannte Ergänzungsdarlehen) bis zum Höchstbetrage von 1/4 des nachgewiesenen eigenen Vermögens zu 3 1/2 Prozent Zinsen gewährt werden.
3. Vor der Rentenzahlung werden 1 bis 3 Freijahre gewährt.
4. Der zuziehende Ansiedler wird mit seinem Umzugsgute von der nächsten Bahnstation unentgeltlich mit Gutsgespann abgeholt und in vorhandenen Gutsgebäuden vorläufig untergebracht.
5. Beim Aufbau und bei der ersten Bestellung hilft die fiskalische Gutsverwaltung ihm, soweit nötig, durch unentgeltliche Gespannleistungen; Baumaterialien, namentlich Ziegel- und Feldsteine, werden zu billigem Selbstkostenpreise überlassen. Wer nicht selbst aufbauen will, kann auch fertige Gehöfte gegen Zahlung der Selbstkosten übernehmen.
6. Der Ansiedler, der im ersten Jahre wegen des Gehöftbaues noch nicht selbst ernten kann, erhält bis zur ersten Ernte — abgesehen vom Saatgut — Mund- und Wirtschaftsvorrat für sich, seine Familie und sein Vieh nach den dafür erlassenen näheren Bestimmungen unentgeltlich. Bei Uebernahme der stehenden Ernte gelten die bezüglichen Vereinbarungen.
7. Anschaffung von Obstbäumen für die neuen Stellen erfolgt durch die Ansiedelungskommission unter Uebernahme von 3/4 der Kosten.
8. Zur Erleichterung der öffentlichen Lasten werden den neuen Ansiedlergemeinden unentgeltlich Grundstücke überwiesen, deren Wert bis zu 5 Prozent der aufgeteilten Gutsfläche beträgt. Soweit die Ansiedelungskommission die Erbauung neuer Kirchen und Schulen aus Anlaß der Besiedelung für erforderlich erachtet, werden die erstmaligen Baukosten vom Staate getragen.

Näheres enthält die kleine Schrift „Bauernland“ von Heinrich Sohnren, die das Ansiedelungswesen zutreffend schildert und gegen Einsendung von 10 Pfg. in Briefmarken von dem Ausschuß für Wohlfahrtspflege auf dem Lande, Berlin W., Köthenerstr. 23, zu beziehen ist.

Alle sonstigen Anfragen sind zu richten an die Königl. Ansiedelungskommission in Posen (Mühlenstr. 12a).

## Neue Auslegung.

### Einladung

**zur Besichtigung des Rittergutes Gosciejewo, Kreis Obornik, Regierungsbezirk Posen.**

Das Ansiedelungsgut Gosciejewo ist 669 ha = 2796 Morgen groß und wird zur Besiedelung in 89 Stellen von verschiedener Größe ausgelegt.

**Der Acker ist in guter Kultur;** er besteht im Allgemeinen aus einem ziemlich tiefgründigen sandigem Lehmboden, der in seiner besten Ausbildung in einen stark humosen, milden Lehmboden übergeht. Der Untergrund ist fast überall Lehm.

**Wiesen sind genügend vorhanden, sodaß fast jeder Stelle ein Wiesenplan zugeteilt werden konnte.**

Ein Teil der Feldmark wird noch drainirt. Die Kosten hierfür sind bei der Berechnung der Rente schon in Betracht gezogen.

**Die Verkehrslage ist sehr gut.** Das Gut Gosciejewo liegt etwa 2 km von der nächsten Eisenbahnstation Rogasen, 4 km von der Stadt Rogasen, dem Sitz eines Amtsgerichts, wo sich Arzt, Apotheker, Gymnasium befinden und reger Geschäftsverkehr herrscht, entfernt. Von der Kreisstadt Obornik ist Gosciejewo 18 km Chaussee oder 15 km Eisenbahn entfernt.

In einer Entfernung von 6 bis 10 km (meist Chaussee) sind die Nachbaransiedelungen Mittenwald, Buchenhain und Budziszewo zu erreichen, unmittelbar an das Gut grenzt die deutsche Gemeinde Gosciejewo.

Feldsteine zum Gehöftsaufbau sind in der Gemarkung, Ziegelsteine in der Nähe von Rogasen zum billigen Selbstkostenpreise zu haben. Der Gehöftaufbau ist daher mit verhältnismäßig nur geringen Kosten zu bewirken.

Gosciejewo gehört zur evangelischen Kirchengemeinde Rogasen.

Eine Schule wird in Gosciejewo selbst auf fiskalische Kosten erbaut und mit einer entsprechenden Landdotation ausgestattet werden. Eine Kirche liegt im Dorf Gosciejewo.

Die später zu bildende Ansiedlergemeinde erhält Dotationsländereien.

| Nr. der Stelle | Ungefähre Größe ha | Durchschnittliche Jahresrente für 1 ha Mk. | Erforderliches und nachzuweisendes Gesamtvermögen — einschl. Anzahlung — Mk. | Mitverkaufte Gebäude, deren Wert aus dem Vermögen, Spalte 4, anzuzahlen ist. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | 2. | 3. | 4. | |
| 1 | 29,— | 27,25 | 11 000 | 1 Scheune, 1 Insthaus. |
| 2 | 21,— | 22,30 | 8 000 | 1 Kuhstall, 1 Inspektorhaus, 1 Schweinestall. |
| 3 | Schule | — | | |
| 4 | Armenstelle | — | | |
| 5 | 30,— | 24,80 | 11 000 | 1 Keller, 1 Scheune. |

von sich, umgeben von der gesamten Besatzung, eine photographische Aufnahme machen.

### Der Insterburger Zweikampf.

Berlin, 27. Nov. Die nationalliberale Interpellation wegen des Insterburger Zweikampfes wird vom Abg. Bassermann begründet werden. Der Kriegsminister v. Goßler hat sich bereit erklärt, die Interpellation sofort zu beantworten.

### Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Berlin, 27. Nov. Die freisinnige Vereinigung brachte den Antrag beim Reichstag ein, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Kommission einzusetzen zur Untersuchung, ob die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit durchführbar sei.


...hen Sie einmal
...eine Büchse
...ten und wohlschmeckenden

**Houten's Cacao**

...getrunken, da sein Aroma im ...ntwickelt ist und er äußerst leicht ... Die Bereitungsweise ist eine ...nelle und einfache.

...le maschinelle Einrichtungen für

**...leien**
**...iegelfabriken**
**...renfabriken**
**Fabriken feuerfester Steine**
... ferner ...
**Cementplattenpressen**
**Schlackensteinpressen**
**Hartzerkleinerungsmaschinen**
liefert in vorzüglicher und solider Ausführung
**Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau A.-G.**
Zweigniederlassung **Köln-Ehrenfeld** (vormals Louis Jäger)
Kostenfreie Benutzung unserer Versuchsstation. Ausführliche Preislisten und Kostenanschläge auf Verlangen unentgeltlich. 593k

Leipzigerstrasse 45, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld



Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].



**Rheumatismus**
Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Gördel-Gichtthee (Ehrenpreis). Glänzende Atteste. Packet 1 M. in **Herford bei Karl Meyes, Adler-Drogerie u. H. Eidmann.** 318l

**Naturbutter** 10 Pfd.-Coll frc M. 5,80 ff. Tafelbut. 6,80 Blütenhonig Mk. 4,50, 1 Coll 1/2 Butt., 1/2 Honig 5.25, 1 fettgemästete Gans od. 2—3 gr. Enten 4,50. **Mina Maimann, Tinste 77 via Breslau.** (369l

# Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

**Herford**, 27. November.

*□ **Eine Missionsversammlung** findet heute nachmittag von 3 Uhr an im Vereinshause statt.

*△ **Ladenschluß am Sonntag.** Auf mehrfache Anfragen aus unserem Leserkreise sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß schon am nächsten Sonntag die Geschäfte bis 7 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

** **Volksunterhaltungsabend.** Für morgen beruft Herr Lehrer Köhle eine Sitzung der Ko Abende nach der Reichshalle ein. U. a. die Anschaffung eines Skioptikons wie üb des nächsten (13) Unterhaltungsabends.

** **Neues Bauernland.** Nr. 1 Land" der königlichen Ansiedelungs-Kom heute der „Herforder Zeitung f Land" bei.

*□ **In der gestrigen General** Ortskrankenkasse für Maschinen- sowie Eisengießereien wurde an Stelle d ablehnenden Herrn Schwabedissen Herr Ki Tischler Horst wurde wieder- und Herr neugewählt. Zu Revisoren wählte man k Schwabedissen, Werkmeister Fleck und Ti mann. Kassenärzte sind die Herren Dr. B Dr. Hentschel und Dr. Kopp.

*/. **Schenkwirtschaft.** Im mündli termin lehnte gestern der Magistrat den A Greise, am Oettinghauserwege eine Sch richten, wegen mangelnden Bedürfnisses ai

*♂ **Der nächste Viehmarkt** findet

** **Enger,** 26. Nov. Gegen d Wortlaut der von der konservativen Quar am 13. d. Mts. gefaßten Resolution ist Bearbeitung laut „N. W. V.-Z." wie folg Die am 13. November in Enger abgehalte Quartal-Versammlung der christlich-konse Minden-Ravensberg spricht aus Anlaß Insterburger Falles einmütig ihren Absch Gottes klarem Wort und seinem heiligen spruch stehende Duellunwesen aus. Sie konservative Partei des Landes, deren Ravensberger Konservativen allezeit gewes werden, ihren Vorstand, ihre Führer, ihre ihre Presse, gegen die trotz gesetzlichen strafung dennoch bestehende Institution de Weise Stellung zu nehmen, daß der schämenden Meinung wirksam vorgebeugt konservative Partei das Duell irgendw bittet die konservative Partei und ihre pa treter ferner, mit allem Nachdruck auf Strafgesetze in der Richtung hinzuwirken kränkungen eine ausreichende Sühne gesch wahrt sich gegen die Aufstellung von Ver als konservative Kandidaten für Volksve Resolution wird dem Beschlusse der Versc den Elferausschuß der konservativen Part

-s **Enger,** 26. Nov. Städtische findet im Amtshause wieder eine Sitzung statt. Die Tagesordnung ist wie folgt: Abgabe seitens des Wirts Kleine für Meierwegs mit seinem Fuhrwerk. 2. A Ankauf des Gartens des S. Vorreuter- schiedenes.

-i **Enger,** 26. Nov. Verschiede hiesigen Postverwaltung ist an dem frühere Amtshaus, ein Briefkasten angebracht wor von den Bewohnern der mittleren Stadt n

— Der von Interessenten auf Veranlassung der Gebr. Plümer angelegte Privatweg von der Wertherstraße zum Bahnhof erhält jetzt auch eine Kiesdecke. — Dem Zigarrenarbeiter Heinrich Brünger ist vor einigen Tagen ein Hund zugelaufen. (Art Terrier.) — Die Arbeiten an der Renteistraße zum Bahnhof hin werden wieder fortgesetzt und wird dieselbe nunmehr mit Kleinschlag beschüttet und mit Kies bestreut.

-n **Steie,** 26. Nov. Personenstandsaufnahme Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme zählt man in hiesiger Gemeinde 76 männliche, 87 weibliche ortsanwesende Personen und 92 Kinder, zusammen wie im vorigen Jahre 255 Personen.

Leute, sich bemühte, die Daumen aus den geballten Fäusten zu bekommen. Hierbei biß ihn der Tobende sehr heftig in den linken Oberschenkel. In die Wunde müssen Fremdkörper eingedrungen sein, denn der Zustand des Gebissenen verschlimmerte sich, sodaß am Sonnabend seine Ueberführung ins Krankenhaus angeordnet werden mußte. Hier liegt er schwerkrank darnieder.

* **Dortmund,** 26. Nov. Gerüsteinsturz. Am Neubau des Lokomotivschuppens des hiesigen Rangierbahnhofs brach das Gerüst ein; fünf Arbeiter stürzten ab und wurden schwer verletzt.

* [illegible] 26. Nov. [illegible]

| Nr. der Stelle | Ungefähre Größe ha | Durchschnittliche Jahresrente für 1 ha Mk. | Erforderliches und nachzuweisendes Gesamtvermögen — einschl. Anzahlung — Mk. | Mitverkaufte Gebäude, deren Wert aus dem Vermögen Spalte 4. anzuzahlen ist. |
|---|---|---|---|---|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
| 6 | 5,70 Gärtnerstelle | 42,60 | 3 500 | 1 Insthaus, 1 Stall. |
| 7 | 9,90 | 25,65 | 4 000 | |
| 8 | 22,— | 27,65 | 8 500 | 1 Wohnhaus, 1 Stall mit Scheune, 1 Scheune. |
| 9 | Molkerei | — | — | |
| 10 | 4,— | 21,90 | 2 000 | 1/2 Stall, 1 Insthaus. |
| 11 | 3,50 | 25,70 | 2 000 | 1 Insthaus, 1/2 Stall. |
| 12 | 0,45 | 55,55 | 1 000 | 1 Insthaus. |
| 13 | 2,25 | 29,60 | 1 800 | 1 Insthaus. |
| 14 | 0,55 | 65,45 | 1 000 | 1 Insthaus, 2 Ställe. |
| 15 | 0,55 | 52,35 | 1 000 | 1 Insthaus, 1 Stall. |
| 16 | 17,75 | 30,20 | 6 500 | |
| 17 | 17,— | 28,50 | 6 500 | |
| 18 | 16,50 | 32,40 | 6 500 | |
| 19 | 17,50 | 30,70 | 6 500 | |
| 20 | 17,75 | 28,— | 6 500 | |
| 21 | 19,— | 27,15 | 7 500 | |
| 22 | 15,50 | 25,45 | 5 000 | |
| 23 | 7,50 | 24,80 | 3 500 | |
| 24 | 16,50 | 28,20 | 6 000 | |
| 25 | 17,50 | 28,40 | 6 500 | |
| 26 | 16,50 | 30,80 | 6 500 | |
| 27 | 15,— | 24,80 | 4 500 | |
| 28 | 26,50 | 21,10 | 9 000 | |
| 29 | 15,50 | 19,70 | 5 000 | |
| 30 | 16,50 | 22,45 | 5 500 | |
| 31 | 16,— | 22,85 | 6 000 | |
| 32 | 17,— | 24,40 | 6 500 | |
| 33 | 17,50 | 23,90 | 6 500 | |
| 34 | 11,— | 22,65 | 4 000 | |
| 35 | 10,50 | 22,90 | 4 000 | |
| 36 | 22,75 | 22,85 | 8 000 | |
| 37 | 28,75 | 20,65 | 8 000 | |
| 38 | 24,— | 22,35 | 8 000 | |
| 39 | 15,25 | 22,40 | 5 500 | |
| 40 | 18,— | 21,85 | 6 500 | |
| 41 | 18,— | 22,20 | 6 500 | |
| 42 | 18,— | 23,25 | 6 500 | |

### Reisekosten-Uebersicht.

Es kostet ungefähr die Fahrt nach der Station

| | | | 3. Kl. | 4. Kl. |
|---|---|---|---|---|
| von Stettin | über Posen nach Rogasen | | 9,50 Mk. | 4,80 Mk. |
| „ Frankfurt a. O. | „ | | 9,10 „ | 4,50 „ |
| „ Berlin | „ Schwiebus, Posen | nach Rogasen | 12,30 „ | 6,20 „ |
| „ Hamburg | „ Posen | „ „ | 23,70 „ | 11,90 „ |
| „ Magdeburg | „ Berlin, Posen | „ „ | 18,30 „ | 9,20 „ |
| „ Hannover | „ | „ „ | 22,30 „ | 11,20 „ |
| „ Halle a. S. | „ Guben, Bentschen | „ „ | 17,50 „ | 8,80 „ |
| „ Minden | „ Posen | „ „ | 24,90 „ | 12,50 „ |
| „ Glogau | „ „ | „ „ | 6,50 „ | 3,30 „ |
| „ Breslau | „ „ | „ „ | 8,50 „ | 4,30 „ |

Anmerkung: Die Erwerber von Ansiedlerstellen ohne Gebäude erhalten drei, diejenigen, welche Stellen mit Gebäuden erworben haben, ein bis zwei Freijahre.

Anfragen sind an die fiskalische Gutsverwaltung Goscziejewo, Kreis Obornik, Post Rogasen oder an die Königliche Ansiedelungs-Kommission in Posen zu richten.

Besichtigung des Gutes jederzeit möglich. Vorherige Mitteilung an den Gutsverwalter erwünscht, damit Kauflustige vom Bahnhof Rogasen mit Gutsgespann abgeholt werden können.

### Zur Besiedelung

liegen zur Zeit im ganzen **70 Güter mit 1800 Stellen** aus, die größtenteils sofort, zum Teil erst dann abgebbar sind, wenn die Gebäude für den Betrieb der Gutswirtschaft entbehrlich werden. Eine größere Anzahl von Stellen ist noch verkäuflich auf folgenden Gütern (die eingeklammerten Worte hinter den Gutsnamen bedeuten den Kreis, in dem das Gut liegt — die folgende Zahl die Gesamtgröße des Gutes in ha = 4 Morgen):

(Fortsetzung).

24. Rumianek (Posen-West), 404 ha — 22 Stellen, davon vergeben 14 Stellen. **Acker drainiert, in guter Kultur,** ist zum größten Teile sicherer Weizen- und Rübenboden. **Verkehrslage günstig.** Rumianek liegt 8 km von der nächsten Eisenbahnstation Röhrsfeld, 12 km von dem Bahnhof Rokietnice und 23 km Chaussee von der Provinzialhauptstadt Posen entfernt. Rumianek grenzt an die in der Besiedelung begriffenen Güter Gora und Tarnowo. Arzt und Apotheke sind in Tarnowo. In Tarnowo wird eine evangelische Kirche gebaut. Eine evangelische Schule soll in Rumianek in der Nähe des Gutsgehöftes neu erbaut werden.

25. Sumowo (Strasburg). 624 ha. Kürzlich in 27 Ansiedlerstellen, wovon 17 noch unbegeben, ausgelegt, liegt 1/2 km Chaussee von der Eisenbahnstation Naymowo, 14 km Chaussee oder 8 km Eisenbahn von der Kreis- und Garnisonstadt Strasburg mit Markt- und Gerichtsort, 15 km von dem durch große Viehmärkte berühmten Marktflecken Jablonowo entfernt. **Acker in guter Kultur, ist, soweit nötig, drainiert und zum Anbau von Zuckerrüben und aller Feldfrüchte geeignet.** Evangelische Schule am Orte, evangelische Kirche in der Ansiedlergemeinde Griewenhof, 6 km. An das Gut grenzen die Ansiedelungsgüter Klein-Summe und Konojad.

26. Chlewisk (Inowrazlaw) 335 ha, in 15 Ansiedlerstellen ausgelegt, wovon 4 vergeben. **Der Acker ist in guter Kultur, hat zum Teil schweren, tiefgründigen humosen Boden. Wiesen vorhanden.** Eisenbahnstation Argenau, 25 km von der Kreis- und Garnisonstadt und Eisenbahnstation Inowrazlaw entfernt. Chlewisk gehört zu der evangelischen Kirchengemeinde Louisenfelde, eine Schule wird am Orte erbaut. **Ziegelsteine in der fiscalischen Ziegelei in Chlewisk selbst billig zu** kaufen. Mit der Zuckerfabrik in Kruschwitz durch Rübenbahn verbunden.

Nur wenige Stellen sind noch abzugeben auf folgenden fast fertig besiedelten Gütern: Trzek (Schroda) 1 Stelle, Lettberg (Gnesen) 2 Stellen, Alswede (Schroda) 1 Stelle, Rzegnowo (Gnesen) 1 Stelle, Ulanowo (Gnesen) 2 Stellen, Wileza (Jarotschin) 3 Stellen, Dominowo (Schroda) 4 Stellen, Miloslawitz (Wongrowitz) 2 Stellen, Ziemnitz (Kosten) 5 Stellen, Gora (Posen West) 3 Stellen, Branitz (Schnetz) 5 Stellen.

### Namen der Vertrauensmänner.

Deutsche Bauern und Landarbeiter können die von der Königlichen Ansiedelung-Kommission festgestellten günstigen Ansiedelungsbedingungen über den Ankauf von Ansiedlerstellen in den Provinzen Westpreußen und Posen bei den nachstehend genannten Vertrauensmännern einsehen, oder sich von diesen Herren die Bedingungen schicken lassen. Die Auskunftserteilung erfolgt kostenlos.

| Lfd. Nr. | Name und Stand des Vertrauensmannes | Wohnort | Kreis | Regierungsbezirk |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Dierks | Tystrup (Post) | Hoya | Hannover |
| 2 | Fallendorf | Schwarme (Post) | „ | „ |
| 3 | Precht | Nagelsen b. Hoya | „ | „ |
| 4 | Dierks J. | Holtorf b. Nienburg a. d. W. | Nienburg a. W. | „ |
| 5 | Horstmann | Bochhoop bei Borstel | „ | „ |
| 6 | Mühlenfeld | Liebenau (Post) | „ | „ |
| 7 | Ohlwage | Estorf (Post) | „ | „ |
| 8 | Hillmann | Leese (Post) | Stolzenau | „ |
| 9 | Fortcamp | Feldhausen bei Sulingen | Sulingen | „ |
| 10 | Block | Loschke b. Nienburg a. d. W. | Nienburg | „ |
| 11 | H. Clansing | Möhlenhalenbeck | „ | „ |
| 12 | Borgfeld | Kl. Ilsede b. Gr. Ilsede | Peine | Hildesheim |
| 13 | Ficke | Lehmhorst b. Schwanewede | Blumenthal | Stade |
| 14 | Seegelken | Lesum (Post) | „ | „ |
| 15 | Tede | Selsingen (Post) | Bremervörde | „ |
| 16 | Ratje Knop | Bremervörde (Post) | „ | „ |
| 17 | Claus Gerdes | Bramstedt bei Stuhden | Geestemünde | „ |
| 18 | Hoops | Beverstedt (Post) | „ | „ |
| 19 | Quast | Ostendorf b. Burtehude | Jork | „ |
| 20 | Giese | Drochtersen (Post) | Kehdingen | „ |
| 21 | Pollmer | Steinkirchen | Jork | „ |
| 22 | G. A. Junge | Altenwerdern bei Freiburg | Kehdingen | „ |
| 23 | Schuhmacher | Beverstedt (Post) | Lehe | „ |
| 24 | Strunk | Dorumer Neufeld b. Dorum | „ | „ |
| 25 | Thumau | Scharmbeck bei Osterholz | Osterholz | „ |
| 26 | H. W. Tietjen | Wörpedorf bei Lilienthal | „ | „ |
| 27 | Meyer, Spark.-Rend. | Schaffel (Post) | Rotenburg | „ |
| 28 | Meyer | Jürgenhof bei Hildingen | „ | „ |
| 29 | Muller | Gr. Sottrum (Post) | „ | „ |
| 30 | Hinrichs | Oldendorf | Stade | „ |
| 31 | Hensmann | Dörverden (Post) | Verden | „ |
| 32 | Gehlken | Kirchtimke bei Zeven | Zeven | „ |
| 33 | Lükmann | Zeven (Post) | „ | „ |
| 34 | Meyer | Willstedt (Post) | „ | „ |
| 35 | W. Lübbers | Diepen | Iburg | Osnabrück |
| 36 | Th. Lange | Remsloh | Melle | „ |
| 37 | Rogge | Buer | „ | „ |
| 38 | Symens, Aukt. | Pewsum | Emden | Aurich |
| 39 | von Scharrel, Aukt. | Olderfum | „ | „ |
| 40 | Boormann | Emden | „ | „ |
| 41 | Brankmann, | Uslar | Uslar | Hildesheim |
| 42 | Grimme, Kaufm. | Adelebsen | „ | „ |
| 43 | Selmar Rühling, Bauermeister | Urbach | Osfeld | „ |
| 44 | Schimmeyer, Ackermann | Appenrode-Niedersachswerfen | „ | „ |
| 45 | Niehoff, Senator | Elbingerode im Harz | „ | „ |
| 46 | Schneider, Mandatar und Aukt. | Alfeld (Post) | Alfeld | „ |
| 47 | A. G. Dißen | Stapelmoor (Post) | Weener | Aurich |
| 48 | A. Sundheim, Bureauvorst. | Münden (Post) | Münden | Hildesheim |
| 49 | Sosse, Aukt. | Hage (Post) | Norden | Aurich |
| 50 | Heuer, Aukt. | Norden (Post) | „ | „ |
| 51 | Ter Hell, Aukt. | Norden | „ | „ |
| 52 | Ulferts, Aukt. | Esens | Wittmund | „ |
| 53 | Eggers, Aukt. | Wittmund | „ | „ |
| 54 | Schröder, Aukt. | Remels | Leer | „ |
| 55 | Heymann, Aukt. | Velde b. Stickhausen | „ | „ |
| 56 | Stael, Bauerrichter | Leer (Post) | „ | „ |
| 57 | Friedrich Raake, Vollmeier | Rohrsen bei Hameln | Hameln | Hannover |
| 58 | Friedr. Sievers, Ratsherr | Lauenstein (Post) | „ | „ |
| 59 | Wilh. Detering, Kaufmann | Bramsche | Bersenbrück | Osnabrück |
| 60 | Hüggelmeier, Gutsbesitzer | Hüggelhof bei Osnabrück | Landkr. Osnabrück | „ |
| 61 | W. Klinghorst, Aukt. | Wagenfeld | Diepholz | Hannover |
| 62 | Georg Biermann, Aukt. | Diepholz | „ | „ |
| 63 | Teutmeyer, Postagent | Mehle | Gronau, Hann. | Hildesheim |
| 64 | Alfred Schaper | Alfeld | Alfeld | „ |
| 65 | Nolte, Kaufmann | Salzgitter | Goslar | „ |
| 66 | Sergel, Kaufmann | Liebenburg | „ | „ |
| 67 | Wilh. Bornemann, Kaufmann | Bovenden | Göttingen | „ |
| 68 | Emil Oels, Bäckermeister | Ilfeld | Ilfeld | „ |
| 69 | A. Frühling, Aukt. | Rhoden bei Brüggen | Gronau | „ |
| 70 | H. F. Ulrich jr., Kaufmann | Steinderdorf | Peine | „ |
| 71 | Wilh. Landwehr, Hofbes. | Bienenburg | Goslar | „ |
| 72 | Gustav Meyer | Jerrendorf b. Schüdeschs | Bielefeld | Minden |
| 73 | Möller | Heepen (Post) | „ | „ |
| 74 | Meierstoh | Gr. Dornberg b. Bielefeld | „ | „ |

Die Herren Vertrauensmänner werden gebeten, etwaigen Anträge auf Auskunfterteilung durch Uebersendung der noch zugehörigen Nummern 10 und 11 Neues Bauernland gefl. Mitzuzugeben. Portokosten werden gern ersetzt werden. (Fortsetzung folgt).

## Nichtamtlicher Teil.

### Aus der Ansiedelung.

Auf dem noch nicht voll besiedelten Ansiedelungsgute G. sitzen unter wohlhabenderen Bauern aus Hannover und Oldenburg auch drei „kleine" Sachsen, die so recht beweisen, wie weit es Sparsamkeit, Fleiß und Sachverstand hier in kurzer Zeit bringen können. Sie kamen alle drei erst vor 2 Jahren auf ihre Stellen. Zwei davon brachten nur je 1500 Mk. Vermögen mit, der dritte hatte 2500 Mk. Mit so geringen Mitteln konnten sie natürlich große

# Gefallene Grö

Roman von Reinhold Ort

41. Fortsetzung.

„Habt Ihr das Herz, Euren bl Stiche zu lassen, Leute? Irgendwo n kommen. Und wenn Ihr's nicht au versuchen wollt, so thut es um des Le Euch nicht entgehen wird, wenn Ihr

Aber Zureden und Bitten war schwendet. An gutem Willen fehlte offenbar ebenso wenig, wie an der nöt aber der vor Kurzem unternommene Ve gewissert, daß selbst mit der tode schlossenheit hier nichts mehr auszuricht

„Herr Harrison hat recht", sagte müßte Flügel haben, um da hinauf zu die Galerien geht es nicht mehr. Da ein Feuermeer. Und schon auf der Tr nicht zwei Minuten lang aushalten, drauf und dran ist, elend zu ersticken."

„Nun denn, in Gottes Namen, Walter, so gehen wir allein", erklärte Hubert und machte Miene, seinen Worten die That auf der Stelle folgen zu lassen. Diesmal aber hielt ihn der Doktor zurück.

„Nicht so, Liebster! Die Leute sprechen leider die Wahrheit. Wenn unserm besammernswerthen Freund überhaupt noch Hilfe zu bringen ist, so kann es nicht auf diesem Wege geschehen. Sind denn keine Leitern im Schlosse, auf denen man bis über die Region des Feuers hinaus gelangen könnte? Wenn er auch den Rückweg durch die brennenden Galerien bereits versperrt gefunden hat, so blieb dem Baron doch sicherlich noch Zeit genug, sich auf das flache Dach des Thurmes zu flüchten. Und wenn man die Möglichkeit fände, eine Verbindung mit einem der Fenster im zweiten Stockwerk

glück wollte, daß ihr erwählter Führer durch ernste Erkrankung an das Bett gefesselt und sein Stellvertreter auf einer Reise abwesend war, so daß sie trotz allen guten Willens der Situation, die sie da vorfanden, vollkommen rathlos gegenüber standen. Wohl gab es einen rasch ernannten Anführer unter ihnen; doch dem wackeren Manne fehlte offenbar jede Erfahrung und seine Schlagfertigkeit war den Anforderungen eines so schwierigen und außergewöhnlichen Ereignisses nicht gewachsen.

Walter hatte ihn und die Männer in seiner Begleitung um ihre Meinung befragt; aber als er die unsinnigen Vorschläge hörte, die da von verschiedenen Seiten laut wurden, ergriff er den Mann beim Arm und führte

lag in seiner Stimme. „Es kann dem besten aller Menschen nicht bestimmt sein, auf solche Weise zu enden. Und ich hoffe, Gott wird mir beistehen, ihn zu retten."

Für die Dauer weniger Sekunden hielt er ihre zitternden, eiskalten Hände in den seinigen. Dann gab er sie frei und wandte sich in ganz verändertem, entschlossenem Tone an den interimistischen Feuerwehr-Kommandanten.

Vorwärts also! An die Leitern!"

(Fortsetzung folgt.)

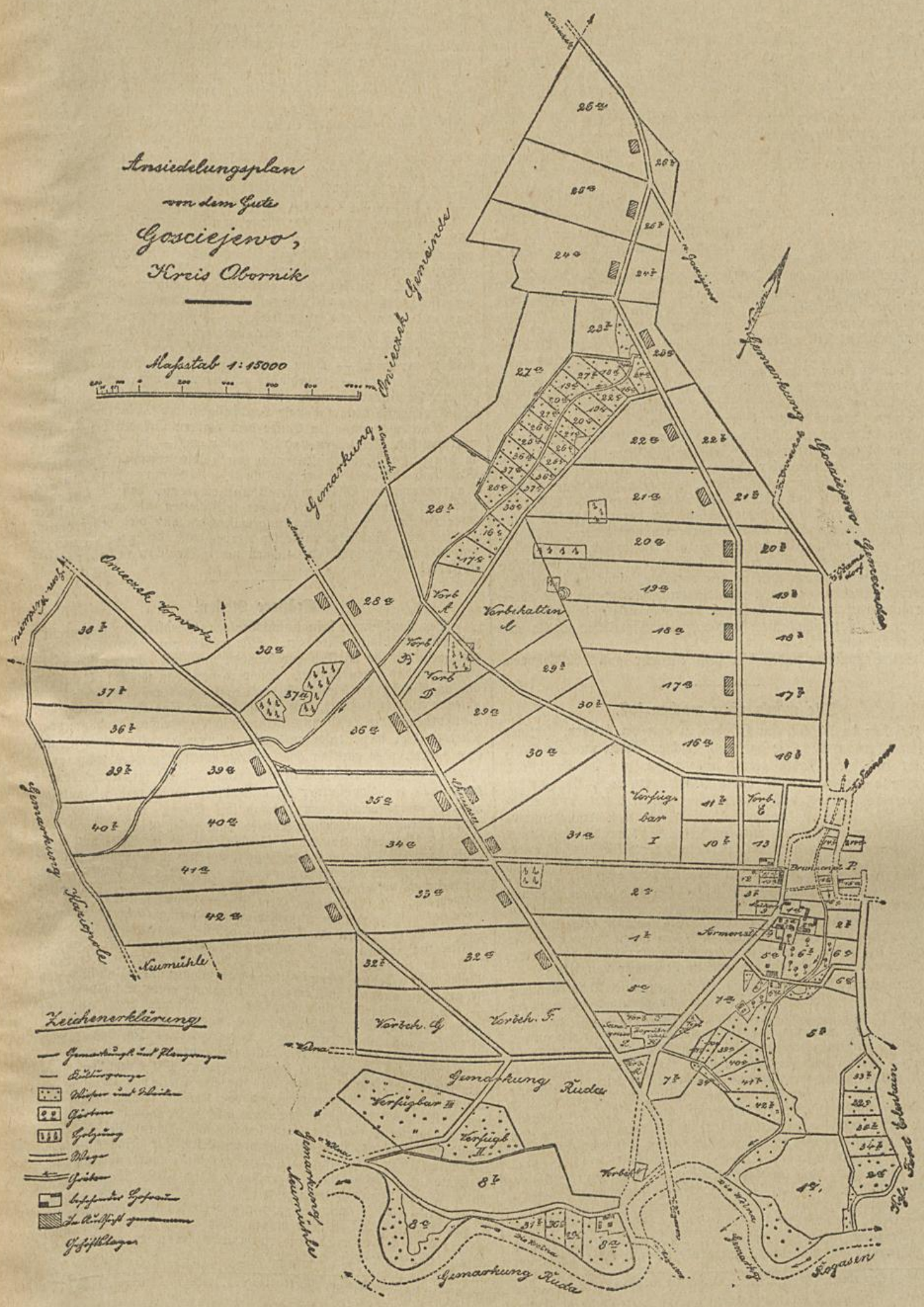
de Courcelles seine Kunst betreibt, erregte vor kurzem die Bewunderung seiner Nachbarschaft, weil er eine patentierte, schnell rasierende elektrische Maschine erfunden hatte. Das Instrument ist eine kleine Rotationsmaschine, die aus einer Anzahl sich drehender Sicherheitsklingen und einer kleinen einseifenden Bürste mit einem Behältnis, das genug Seifenschaum zu einmaligem Rasieren faßt, besteht. Der Barbier hält die Maschine in seiner Hand, und sie wird durch einen schwachen elektrischen Strom in Bewegung gesetzt. Die Maschine scheint einige Zeit gut gearbeitet zu haben. Die Leute ließen sich aus Neugierde bei Herrn Bontemps rasieren und

### Ehescheidung des serbischen Königs.

Wien, 27. Nov. Wie nach hier aus Belgrad gemeldet wird, will sich König Alexander von Serbien von der Königin Draga scheiden lassen. Der König will seine jüngere Schwägerin heiraten, die sich schon seit längerer Zeit im Schlosse aufhält und stets den König auf seinen Spaziergängen begleitet.

Belgrad, 27. Nov. Wie hier bestimmt verlautet, soll König Alexander den Antrag auf Ehescheidung bereits eingereicht haben.

**Präsident Krüger**




auchst nach Cyma abgehenden Kreuzer „Thetis". Er ließ von sich, umgeben von der gesamten Besatzung, eine photographische Aufnahme machen.

### Der Insterburger Zweikampf.

Berlin, 27. Nov. Die nationalliberale Interpellation wegen des Insterburger Zweikampfes wird vom Abg. Bassermann begründet werden. Der Kriegsminister v. Goßler hat sich bereit erklärt, die Interpellation sofort zu beantworten.

### Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Berlin, 27. Nov. Die freisinnige Vereinigung brachte den Antrag beim Reichstag ein, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Kommission einzusetzen zur Untersuchung, ob die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit durchführbar sei.


## Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

**Wohnung,**
5 Räume nebst Zubehör, im Gehrenberg sofort oder später zu vermieten. 373l

**Verkäufe**

Eine noch gut erhaltene **Strickmaschine** mit 30 cm. Nadelraum zu kaufen gesucht. Nachzufragen unter Nr. 435l in der Exped. d. Ztg.

**Neues Pflaumenmus**
in vorzügl. Qual. empfiehlt
530l **Heinrich Nolting.**

Habe einen größeren Posten zurückgesetzter 442l
**Teller**
zu sehr billigen Preisen abzugeben.
**Chr. Röckemann.**

**Zum Plätzenbacken**
empfehle 446l
**Pr. engl. Syrup u. „ Honig.**
**Heinrich Nolting.**

**Gänse, Honig, Butter.**
Fr. geschl. fette **Gans** ob. 3 **Enten** Mk. 4.75 10 Pfd.-Coll. **Naturbutter** Mk 6,75. **Bienenhonig** Mk. 4.50. **A. Joezes, Probuzna via Breslau.** (449l

Neue
**Berliner Rollmöpse**
mit Gurkeneinlage. 431l
**Heinrich Nolting.**

Für heute so teure **Fleischwaren** bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:
**Holsteiner Käse**
**Limburger Zentner 20 M**
**Holländer „ 22 „**
**Edamer „ 28 „**
ab Neumünster unt. Nachnahme
**Julius Werner,**
**Neumünster i. H.**
9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk 4 portofrei 132l

## Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für einen Säugling wird eine
**Pflegemutter gesucht.**
Nachzufr. unt. 429l in der Exp. d. Ztg.

Zum 1. Dezember ein sauberes
**Dienstmädchen**
gesucht. 448l.
**Engerstraße 415**

**hen Sie einmal**
**eine Büchse**
**en und wohlschmeckenden**
**Houten's Cacao**
getrunken, da sein Aroma im **ntwickelt ist und er äußerst leicht** Die Bereitungsweise ist eine **nelle und einfache.**

**MICHELS & Cie BERLIN SW. 19**
Leipzigerstrasse 48, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

**Rheumatismus**
Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Gördel-Gichtthee (Ehrenpreis). Glänzende Atteste. Packet 1 M. in **Herford bei Karl Meyes, Adler-Drogerie u. H. Eidmann.** 318l

**Naturbutter** 10 Pfd.-Coll frc M. 5,80 ff. Tafelbut. 6,80 Blütenhonig Mk. 4,50, 1 Coll ½ Butt., ½ Honig 5,25, 1 fettgemästete Gans ob. 2—3 gr. Enten 4,50. **Mina Maimann, Tluste 77 via Breslau.** (369.

**le maschinelle Einrichtungen für**
**leien**
**iegelfabriken**
**renfabriken**
**Fabriken feuerfester Steine**
. . . ferner . . .
**Cementplattenpressen**
**Schlackensteinpressen**
**Hartzerkleinerungsmaschinen**
liefert in vorzüglicher und solider Ausführung
**Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau A.-G.**
Zweigniederlassung **Köln-Ehrenfeld** (vormals Louis Jäger)
Kostenfreie Benutzung unserer Versuchsstation. Ausführliche Preislisten und Kostenanschläge auf Verlangen unentgeltlich. 598k



Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

# Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

**Herford**, 27. November.

*□ **Eine Missionsversammlung** findet heute nachmittag von 3 Uhr an im Vereinshause statt.

*△ **Ladenschluß am Sonntag.** Auf mehrfache Anfragen aus unserem Leserkreise sei hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß schon am nächsten Sonntag die Geschäfte bis 7 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

** **Volksunterhaltungsabend.** Für morgen l Herr Lehrer Köhle eine Sitzung der Ko Abende nach der Reichshalle ein. U. a. die Anschaffung eines Skioptikons wie üb des nächsten (13) Unterhaltungsabends.

** **Neues Bauernland.** Nr. 1 Land" der königlichen Ansiedelungs-Kom heute der „Herforder Zeitung f Land" bei.

*□ **In der gestrigen General** Ortskrankenkasse für Maschinen- sowie Eisengießereien wurde an Stelle d ablehnenden Herrn Schwabedissen Herr K Tischler Horst wurde wieder- und Herr neugewählt. Zu Revisoren wählte man Schwabedissen, Werkmeister Fleck und T mann. Kassenärzte sind die Herren Dr. B Dr. Hentschel und Dr. Kopp.

*/. **Schenkwirtschaft.** Im mündli termin lehnte gestern der Magistrat den A Greise, am Oettinghauserwege eine Sch richten, wegen mangelnden Bedürfnisses a

*♂ **Der nächste Viehmarkt** findet

** **Enger,** 26. Nov. Gegen Wortlaut der von der konservativen Quar am 13. d. Mts. gefaßten Resolution ist Bearbeitung laut „N. W. V.-Z." wie folg Die am 13. November in Enger abgehalte Quartal-Versammlung der christlich-konse Minden-Ravensberg spricht aus Anlaß Insterburger Falles einmütig ihren Absch Gottes klarem Wort und seinem heiligen spruch stehende Duellunwesen aus. Sie konservative Partei des Landes, deren Ravensberger Konservativen allezeit gewes werden, ihren Vorstand, ihre Führer, ihre ihre Presse, gegen die trotz gesetzlichen strafung dennoch bestehende Institution de Weise Stellung zu nehmen, daß der schämenden Meinung wirksam vorgebeugt konservative Partei das Duell irgendw bittet die konservative Partei und ihre pa treter ferner, mit allem Nachdruck auf Strafgesetze in der Richtung hinzuwirken kränkungen eine ausreichende Sühne gesch wahrt sich gegen die Aufstellung von Ver als konservative Kandidaten für Volksve Resolution wird dem Beschlusse der Vers den Elferausschuß der konservativen Part

-s **Enger,** 26. Nov. Städtische findet im Amtshause wieder eine Sitzung statt. Die Tagesordnung ist wie folgt: Abgabe seitens des Wirts Kleine für Meierwegs mit seinem Fuhrwerk. 2. Ankauf des Gartens des S. Vorreuter- schiedenes.

-i **Enger,** 26. Nov. Verschiede hiesigen Postverwaltung ist an dem früher Amtshaus, ein Briefkasten angebracht wor von den Bewohnern der mittleren Stadt

— Der von Interessenten auf Veranlassung der Gebr. Plümer angelegte Privatweg von der Wertherstraße zum Bahnhof erhält jetzt auch eine Kiesdecke. — Dem Zigarrenarbeiter Heinrich Brünger ist vor einigen Tagen ein Hund zugelaufen. (Art Terrier.) — Die Arbeiten an der Renteistraße zum Bahnhof hin werden wieder fortgesetzt und wird dieselbe nunmehr mit Kleinschlag beschüttet und mit Kies bestreut.

-n **Siele,** 26. Nov. Personenstandsaufnahme Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme zählt man in hiesiger Gemeinde 76 männliche, 87 weibliche ortsanwesende Personen und 92 Kinder, zusammen wie im vorigen Jahre

Leute, sich bemühte, die Daumen aus den geballten Fäusten zu bekommen. Hierbei biß ihn der Tobende sehr heftig in den linken Oberschenkel. In die Wunde müssen Fremdkörper eingedrungen sein, denn der Zustand des Gebissenen verschlimmerte sich, sodaß am Sonnabend seine Ueberführung ins Krankenhaus angeordnet werden mußte. Hier liegt er schwerkrank darnieder.

* **Dortmund,** 26. Nov. Gerüsteinsturz. Am Neubau des Lokomotivschuppens des hiesigen Rangierbahnhofs brach das Gerüst ein; fünf Arbeiter stürzten ab und wurden schwer verletzt.

# Gefallene Grö

Roman von Reinhold Ort

41. Fortsetzung.

„Habt Ihr das Herz, Euren bl Stiche zu lassen, Leute? Irgendwo n kommen. Und wenn Ihr's nicht au versuchen wollt, so thut es um des Le Euch nicht entgehen wird, wenn Ihr

Aber Zureden und Bitten war schwendet. An gutem Willen fehlte offenbar ebenso wenig, wie an der nöt aber der vor Kurzem unternommene Ve gewissert, daß selbst mit der tode schlossenheit hier nichts mehr auszurich

„Herr Harrison hat recht", sagte müßte Flügel haben, um da hinauf zu die Galerien geht es nicht mehr. Da ein Feuermeer. Und schon auf der Tr nicht zwei Minuten lang aushalten, drauf und dran ist, elend zu ersticken."

„Nun denn, in Gottes Namen, Walter, so gehen wir allein", erklärte Hubert und machte Miene, seinen Worten die That auf der Stelle folgen zu lassen. Diesmal aber hielt ihn der Doktor zurück.

„Nicht so, Liebster! Die Leute sprechen leider die Wahrheit. Wenn unserm bejammernswerthen Freund überhaupt noch Hilfe zu bringen ist, so kann es nicht auf diesem Wege geschehen. Sind denn keine Leitern im Schlosse, auf denen man bis über die Region des Feuers hinaus gelangen könnte? Wenn er auch den Rückweg durch die brennenden Galerien bereits versperrt gefunden hat, so blieb dem Baron doch sicherlich noch Zeit genug, sich auf das flache Dach des Thurmes zu flüchten. Und wenn man die Möglichkeit fände, eine Verbindung mit einem der Fenster im zweiten Stockwerk

glück wollte, daß ihr erwählter Führer durch ernste Erkrankung an das Bett gefesselt und sein Stellvertreter auf einer Reise abwesend war, so daß sie trotz allen guten Willens der Situation, die sie da vorfanden, vollkommen rathlos gegenüber standen. Wohl gab es einen rasch ernannten Anführer unter ihnen; doch dem wackeren Manne fehlte offenbar jede Erfahrung und seine Schlagfertigkeit war den Anforderungen eines so schwierigen und außergewöhnlichen Ereignisses nicht gewachsen.

Walter hatte ihn und die Männer in seiner Begleitung um ihre Meinung befragt; aber als er die unsinnigen Vorschläge hörte, die da von verschiedenen Seiten laut wurden, ergriff er den Mann beim Arm und führte

lag in seiner Stimme. „Es kann dem besten aller Menschen nicht bestimmt sein, auf solche Weise zu enden. Und ich hoffe, Gott wird mir beistehen, ihn zu retten."

Für die Dauer weniger Sekunden hielt er ihre zitternden, eiskalten Hände in den seinigen. Dann gab er sie frei und wandte sich in ganz verändertem, entschlossenem Tone an den interimistischen Feuerwehr-Kommandanten.

Vorwärts also! An die Leitern!"

(Fortsetzung folgt.)

Stellen nicht übernehmen und sie waren vernünftig genug, sich nach der Decke zu strecken. Es übernahm also der Eine (1500 Mk. Vermögen) von den alten Gutsgebäuden soviel, daß er sich mit wenig Kosten ein Wohnhaus, eine Scheune und einen kleinen Stall einrichten konnte; fix und fertig kommen ihm die drei Gebäude zusammen auf 1700 Mk., nämlich das Wohnhaus auf 600 Mk., die Scheune auf 800 Mk., der kleine Kuh- und Pferdestall auf nur 300 Mk., thut, wie gesagt, Sa. 1700 Mk. Hätte der Mann also, da er nur 1500 Mk. besaß, 200 Mk. Schulden machen müssen; die machte er aber nicht, — im Gegenteil! Die Ernte des 1. Jahres, eines Freijahres, fiel so reichlich aus, daß er nicht nur seine 200 Mk. Bauschulden sofort bezahlen, sondern auch sogleich noch 400 Mk. Anzahlung für ein Land-Zulagestück an die kgl. Ansiedelungskommission leisten konnte. Er hatte nämlich, weil er so wenig Vermögen mitbrachte, nur 8 Morgen Land bekommen; nun gab ihm die kgl. Behörde, weil sie sah, daß er sehr fleißig und zuverlässig war, noch 16 Morgen dazu, und dafür leistete er pro Morgen 25 Mk. bare Anzahlung aus den Erübrigungen des Freijahres. Die 16 Morgen Neuland sind hiermit auch sein Renten-Eigentum geworden, und der Mann hat nun eine prächtige Stelle und eine sichere Zukunft.

Der Zweite jener 3 sächs. Ansiedler übernahm mit seinem Vermögen von 1500 Mk. zunächst auch eine nur 8 Morgen große Stelle mit alten Gebäuden. Letztere kosteten ihm mit den Einrichtungen und Reparaturen zusammen 1660 Mk., nämlich das Wohnhaus 550 Mk., Stall und Scheune 1100 Mk. Auch dieser Ansiedler hat aus den Erübrigungen seines 1. Jahres, eines Freijahres, nicht nur seine Bauschuld von 160 Mk. bezahlt, sondern auch noch 325 Mk. bare Anzahlung für ein 13 Morgen großes Zulagestück an die Kgl. Ansiedlungskommission geleistet. Er kommt auf seinem schönen Besitztum sehr gut voran.

Der dritte jener sächsischen Ansiedler mit 2500 Mk. Vermögen hätte auch am liebsten eine Stelle mit billigen alten Gebäuden übernommen; es war aber keine solche mehr da. Er mußte sich deshalb selbst aufbauen. Ein kleines, aber sehr freundliches Wohnhaus, kleiner Stall und Scheune kosten ihm gegen 2100 Mk; das ist ja unglaublich wenig, aber es erklärt sich daraus, daß die Leute selbst den größten Teil aller Bauarbeiten verrichteten, während ihnen die fiskalische Gutsverwaltung alle Baufuhren unentgeltlich leistete. — Dieser Ansiedler hat sogleich eine größere Landstelle bekommen; er hat auch, weil er neu aufbaute, nicht nur 1 Freijahr, sondern 3 erhalten. Obwohl nun die Ernte des zweiten Freijahres keine gute war, hat dieser Ansiedler doch sehr erhebliche Ersparnisse gemacht; er sitzt schuldenfrei auf einer auskömmlichen Stelle und es geht ihm sehr gut. —

Solche Ansiedler finden hier stets ein sehr gutes Auskommen.

## Wie man's nicht machen soll.

Ich kam da kürzlich im Oktober in eine der älteren, fertigen Ansiedler-Gemeinden. Sie hat meist leichten Boden und die Ernte ist dort in diesem Jahre gering ausgefallen, nur die Kartoffeln, Rüben und der Futtermais haben hübsch getragen. Aber an der Getreideernte fehlt es, und namentlich mangelt Stroh und Dürrfutter. Die Leute haben deshalb bei der Kgl. Ansiedelungskommission um Beihülfen mit Saatgetreide, Kunstdünger, Kraftfutter gebeten, manche auch um Stundung der Rente. Einige der Gesuche kamen von Ansiedlern, die für so wohlhabend galten, daß man wohl hätte meinen können, sie würden der Beihülfe nicht bedürfen. Es wurde aus diesem Grunde auch eine genaue Prüfung der thatsächlichen Verhältnisse vorgenommen; manche Gesuche wurden hiernach gern gewährt, andere etwas gekürzt, einzelne aber abgelehnt, denn wer reichlich Geld aus den guten Jahren auf der Sparkasse liegen hat, bedarf in einem schlechten Jahr noch keiner Beihülfe, und unnötig Schulden machen ist immer von Uebel.

Nun zeigte sich's bei diesen Prüfungen und Besprechungen, daß einzelne Ansiedler, obwohl sie unter sehr günstigen Bedingungen übernommen und die Jahre her gewirtschaftet hatten, doch in ihrem Wohlstande nur wenig vorangekommen sind, während die andern alle, wie sie freimütig zugaben, sich bereits schön heraufgewirtschaftet haben. — Wo ist doch die Ursache jener Mißerfolge zu suchen? — Die ist natürlich sehr verschieden. Der eine hat keine gute Hausfrau: sie trägt mit der Schürze mehr vom Hofe, als er mit dem Erntewagen darauf fährt; den Anderen hat Krankheit heimgesucht: Doktor und Apotheker nehmen den ganzen Verdienst vorweg; einem dritten sind wiederholt alle Schweine an der Bräune gefallen, so daß ihm die Haupteinnahme aus der Wirtschaft entging. Das kann ja dem besten und tüchtigsten Wirtschafter passiren. Aber da war auch ein sog. Prozeßhansel dabei, der jahraus, jahrein seinen Advokaten ernähren muß, wobei natürlich nichts übrig bleibt. Und bei einem der Notleitenden zeigte sichs, daß er überhaupt mit dem Gelde nicht umzugehen weiß. Dieser Letztere besaß, ehe er nach Posen und zur Ansiedlung auswanderte, im alten Lande ein kleines Gütchen — zu viel zum sterben, zu wenig zum leben — und konnte auf demselben trotz allen Fleißes nicht voran kommen, es war eben zu wenig Land. Bei der Ansiedelung bekam er eine schöne große Stelle zugesichert; er verkaufte nun sein altes Anwesen und erhielt dafür eine außerordentliche hohe Summe baren Geldes, viel mehr als er sich erwartet hatte. Das verwirrte den Mann, der noch nie zuvor soviel in Händen gehabt hatte, und machte ihn übermütig; denn wenn auch die erhaltene Kaufsumme sogleich wie der größtenteils für die neue Stelle an die kgl. Ansiedelungskommission eingezahlt werden mußte, wenn auch für die neue Einrichtung viel darauf ging, so blieb doch noch etwas zu verwirtschaften und insbesondere entstand nun bei dem Manne der Dünkel eingebildeten Reichtums. Man erlebt es ja auch nicht selten, daß Leute die aus sehr kleinem, ärmlichen Besitz auf eine der großen Ansiedlerstellen kommen, sich nun plötzlich einbilden Rittergutsbesitzer zu sein, demgemäß auch sein auftreten und sein leben wollen. So soll man es eben nicht machen!

Sparsame, vernünftige Leute werden niemals über ihre Verhältnisse leben; sie werden sich eine Ansiedlerstelle nehmen, die sie mit ihrem Vermögen noch gut bewirtschaften können und sich dann immer einen Notgroschen aus den guten Jahren für die schlechten zurückhalten. Insbesondere aber werden tüchtige Ansiedler nicht vergessen, daß sie nach Posen-Westpreußen kamen, um hier mehr zu verdienen, als früher daheim, — nicht aber, um hier mehr draufgehen zu lassen. Wer hier auf der Ansiedlerstelle seine altgewohnte Arbeitsamkeit, einfache Lebensweise und Sparsamkeit beibehält, der muß — wenn auch einmal ein schlechtes Jahr dazwischen kommt — unbedingt gut vorankommen; es giebt keine bessere Familienversorgung für den kleinen deutschen Landwirt, als eine fleißig bewirtschaftete Landstelle in der Ansiedlung!

Was aber im alten Lande dem Bauern Schaden bringt: unwirtschaftliche Neigungen und Ueberhebungen, — das muß natürlich in den neuen Verhältnissen noch viel übler wirken. Auch bloßer Stillstand bedeutet schon Rückschritt, und man muß unsern Ansiedlern im Allgemeinen nachrühmen, daß sie hier noch sehr viel lernen und viel besser wirtschaften als zuvor in ihrer alten Heimat; sie kommen demgemäß auch hier viel besser voran, als früher. Wer also Ansiedler werden will, der ziehe — um ein Schriftwort zu gebrauchen — einen neuen Menschen an, **aber einen bessern!**

## Größere Stellen.

Der Landhunger bringt nicht wenigen Ansiedlern Ungelegenheiten und wirtschaftliches Siechtum. Sie wollen nur recht viel Land, viel mehr als sie wirklich gut bebauen und mit ihrem Vermögen richtig instand setzen können. Sie vergessen, daß es gar nicht so sehr auf die Größe der Landstelle ankommt, als auf die gute oder schlechte Bewirtschaftung, daß beispielsweise eine kleine Stelle von 25 Morgen in der Hand eines fleißigen und ausreichend wohlhabenden Mannes viel mehr trägt und viel höheren Gewinn abwirft, als eine doppelt oder gar dreifach so große im Besitze eines trägen und armen Hungerleiders. Es ist ein Glück, daß die kgl. Ansiedelungskommission dem Landhurger ihren Brodkorb etwas hoch gehängt hat und von vornherein keinem, der zu ihr kommt, mehr giebt, als seinem Vermögen und seinen Kräften angemessen scheint. Immerhin sind das schon recht anständige Stellen, wie sie in West- und Süddeutschland mit gleichem Kapitalbesitz schwerlich zu bekommen, keinenfalls aber gut zu bewirtschaften wären. Da ist z. B. unsere junge, aber sehr gut gedeihende Ansiedlung A.; sie hat ihren neuen schönen Namen nach einer bekannten Gemeinde im nördlichen Westfalen bekommen, weil die meisten Ansiedler aus der dortigen Gegend stammen. Sie hat lauter Boden 2., 3. und 4. Klasse, vorzügliches Land für Gerste, Zuckerrüben und alle anderen Früchte; gute Straße, Bahnhof nicht weit entfernt. Rente nur 6—8 Mk. vom Morgen. Die Leute müssen dort gedeihen, wenn sie nicht geradezu ganz untauglich sind; **und sie gedeihen auch** — mit einziger Ausnahme eines Schnapssäufers — **alle.** Die Stellen sind meist 80—120 Morgen groß, also sehr schöne Besitzungen in Anbetracht des ausgezeichneten Bodens. — Wieviel braucht man dazu wohl Vermögen? — Ja, das kommt darauf an, wie teuer oder wie billig man seine Gebäude aufbauen will! Um aber ein Beispiel herauszugreifen: Mit einem Vermögen von 12000 Mk. hat einer der Ansiedler eine Stelle von 125 Morgen des besten Landes übernommen und das Kapital reichte vollauf für den Aufbau und die Einrichtung; ja es blieb sogar noch ein anständiges Sümmchen übrig, weil der Ansiedler sich mit großem Geschick einen alten, für geringes Geld übernommenen Stall für seine Wirtschaft einrichtete. Der Stall für 20—25 Stück Vieh kostet nämlich einschließlich aller Reparaturen jetzt etwas über **600** Mk. und wird wohl noch 40 Jahre halten; neu gebaut wäre er auf's —fache gekommen. — Aber auch die ganz neu gebauten Ansiedelungen in A. sind verhältnismäßig sehr billig. Die Leute haben aber auch das für diese größeren Stellen erforderliche Vermögen wirklich mitgebracht und sind fleißige Wirte.

Für die Redaktion verantwortlich. Oekonomierat Dr. Ludloff in Posen. — Druck: Spezialdruckerei für Massenauflagen Adolf Allmers, Varel in Oldenburg.

de Courcelles seine Kunst betreibt, erregte vor kurzem die Bewunderung seiner Nachbarschaft, weil er eine patentierte, schnell rasierende elektrische Maschine erfunden hatte. Das Instrument ist eine kleine Rotationsmaschine, die aus einer Anzahl sich drehender Sicherheitsklingen und einer kleinen einseifenden Bürste mit einem Behältnis, das genug Seifenschaum zu einmaligem Rasieren faßt, besteht. Der Barbier hält die Maschine in seiner Hand, und sie wird durch einen schwachen elektrischen Strom in Bewegung gesetzt. Die Maschine scheint einige Zeit gut gearbeitet zu haben. Die Leute ließen sich aus Neugierde bei Herrn Bontemps rasieren und das Geschäft des Barbiers blühte. Neulich ließ sich nun ein Herr ganz besonders eilig rasieren, und der elektrische Apparat wurde in schnelle Bewegung gesetzt. Als aber die Operation vorbei war, bemerkte der Kunde, daß der ganze untere Teil seines Gesichts blau geworden war, und überdies hatte er einen brennenden Schmerz. Andere, auch mit dem elektrischen Rasierapparat rasierte Herren machten dieselbe Erfahrung. Merkwürdiger Weise scheint zunächst Niemand dies dem Rasierapparat zugeschrieben zu haben, aber eine Anzahl konsultierter Aerzte stellte fest, daß die Patienten Verbrennungen erlitten, die durch Elektrizität hervorgerufen waren. Die Folge davon ist, daß der Barbier siebzehn Klagen auf Schadenersatz zu gewärtigen hat. Der elektrische Rasierapparat ist nun vorläufig bei Seite gelegt worden.

**Die Heldin des Tages** ist in New-York Emma King, eine junge und natürlich bildhübsche Krankenpflegerin. Sie hat sich freiwillig dazu hergegeben, daß ein Arzt, Dr. Barney, mit ihr experimentiere behufs des Nachweises, daß Dr. Kochs Behauptung bezüglich der Nichtübertragbarkeit von Rindertuberkulose auf Menschen unhaltbar sei. Dr. Barney hat dem jungen Mädchen Tuberkelbazillen, die er einer tuberkulösen Kuh entnahm, eingeimpft. Er rechnet sicher darauf, daß das hübsche menschliche Versuchskaninchen tuberkulös werden wird, behauptet aber, ein sicheres Mittel zur Hand zu haben, um das Mädchen sofort von der künstlich erzeugten Krankheit heilen zu können. Um allen sonstigen üblen Folgen vorzubeugen, hat Frl. King vor einem Notar die beeidigte Erklärung abgegeben, daß sie sich freiwillig und unentgeltlich, lediglich im Dienste der Wissenschaft, dem Arzte zur Verfügung stellte, und daß sie, im Falle sie durch das Experiment tuberkulös werden sollte, im Voraus den Arzt von aller Schuld entlaste.

## Handel und Verkehr.

**Berlin**, 26. Nov. Produktenbörse. Infolge des Witterungsumschwungs eröffnete Weizen und Roggen in schwächerer Haltung Mehl lag sehr still; Hafer nur im Lieferungshandel fest. Mais ruhig, aber fest. Rüböl schwach behauptet, Spiritus 10 Pfg. billiger, loko 70er 31,20 Mk.

**Berlin**, 23. Nov. Heu und Stroh. Richtstroh 7,32—7,82 Mk., Heu 6,20—8,30 Mk.

## Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 26. November 1901.

| | ℳ | | ℳ |
|---|---|---|---|
| 3% Preuss Consols | 89,75 | Pfandbriefe 1900 | 99,— |
| 3½% „ „ | 100,50 | Deutsche Bank-Akt. | 198,75 |
| 3% Deutsche Reichsanleihe | 89,75 | Dresdener Credit-Anstalt | —,— |
| 3½% „ „ | 100,50 | Disc. Commandit-Akt. | 178,30 |
| 3% Westf. Prov.-Anl. | —,— | Gelsenkirchener Bergw.-Aktien | 167,25 |
| 3½% „ „ | 98,— | Hibernia Bergw.-Aktien | 166,10 |
| 4% „ „ | 102,80 | Harpener dto. | 164,— |
| 4% Bielef. Stadtanleihe | 102,10 | Harb.-Wien. Gummi-Akt. | 287,75 |
| 4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900 | 98,— | Phönix Bergw.-Aktien | 125,60 |
| 4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905 | 98,— | Kumer. Electricitäts-Ges. | —,— |
| 4% Meining. Hypoth.- | | Bankdiscont 4% | |
| | | Tendenz: fest. | |

## Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Die Behauptungen des Herrn Menckhoff, ich hätte im Jahre 1870 bei Niederlagen der Franzosen stets auf halbmast geflaggt oder ähnliche den Krieg betreffende gegen mich gerichtete Bemerkungen, erkläre ich hiermit für **nichtswürdige Lügen** und **Verleumdungen**. Weder **stets** noch **jemals** ist dies meinerseits geschehen, wie dieses auch vor Jahren durch eine im Kreisblatt veröffentliche Abbitte des verstorbenen Herrn Borlinghaus, der gleichfalls bei einer anderen Veranlassung den Versuch machte, mich durch ähnliche Behauptungen in der öffentlichen Meinung herunterzusetzen, ausdrücklich unter weitgehender Entschuldigung gegen mich anerkannt ist.

Herrn Menckhoff's übrige beleidigenden Aeußerungen gegen mich können ebenfalls auf Wahrheit keinen Anspruch machen.

Ich bedaure einen solchen Mann, der sich nicht schämt, mit solchen Mitteln Wahlmache gegen meine Person zu treiben.

**E. Schönfeld.**

## Telegramme und Telephonische Meldungen.

### Der Kaiser in Kiel.

Kiel, 27. Nov. Der Kaiser besuchte gestern den demnächst nach China abgehenden Kreuzer „Thetis". Er ließ von sich, umgeben von der gesamten Besatzung, eine photographische Aufnahme machen.

### Der Insterburger Zweikampf.

Berlin, 27. Nov. Die nationalliberale Interpellation wegen des Insterburger Zweikampfes wird vom Abg. Bassermann begründet werden. Der Kriegsminister v. Goßler hat sich bereit erklärt, die Interpellation sofort zu beantworten.

### Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Berlin, 27. Nov. Die freisinnige Vereinigung brachte den Antrag beim Reichstag ein, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Kommission einzusetzen zur Untersuchung, ob die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit durchführbar sei.

### Ehescheidung des serbischen Königs.

Wien, 27. Nov. Wie nach hier aus Belgrad gemeldet wird, will sich König Alexander von Serbien von der Königin Draga scheiden lassen. Der König will seine jüngere Schwägerin heiraten, die sich schon seit längerer Zeit im Schlosse aufhält und stets den König auf seinen Spaziergängen begleitet.

Belgrad, 27. Nov. Wie hier bestimmt verlautet, soll König Alexander den Antrag auf Ehescheidung bereits eingereicht haben.

### Präsident Krüger.

London, 27. Nov. „Daily News" erfahren aus Haag. Präsident Krüger habe zwei große Häuser in Utrecht für sich und für die Familie Eloff gemietet.

### Zum Burenkrieg.

Brüssel, 27. Nov. In der letzten Sitzung des Haager Gerichtshofes sprach der russische Abgesandte, Baron Struwe, sein Bedauern darüber aus, daß der Gerichtshof infolge der Fassung des Haager Friedens-Vertrages nicht im Stande sei, den Kriegführenden seine guten Dienste anzubieten.

Bloemfontein, 27. Nov. In dem Oranjestaate giebt es 25 Konzentrationslager für eingeborene Flüchtlinge, welche zusammen 44 000 Bewohner haben; sie beschäftigen sich mit dem Ackerbau, und liefern auch für die Armee Arbeiten.

### Der Boykott gegen englische Schiffe.

Amsterdam, 27. Nov. Das Komitee für den Boykott englischer Schiffe hat nach Verhandlungen mit der internationalen Verbindung zu London, den 15. Dezember als den Anfangstermin für den Boykott zu Amsterdam bestimmt.

### Kitcheuer amtsmüde.

London, 27. Nov. Lord Kitchener bestätigt in einem an seine Schwester gerichteten Briefe, daß er amtsmüde sei Jedenfalls werde er schon bald den Kriegsschauplatz verlassen.

### Miß Stone.

Sofia, 27. Nov. Hier verlautet, die Entführer der Miß Stone seien nicht geneigt, einen Teil von dem geforderten Lösegeld nachzulassen, und drohen, ihre Opfer zu töten, falls bis Neujahr nicht der volle Betrag von 25 000 Pfund erlegt werde.

### Schiffskatastrophe.

London, 27. Nov. Der Dampfer „Alerta" mit hundert Passagieren, darunter einige Mann amerikanischer Truppen, ist bei Manila untergegangen.

### Zum Brand in Kopenhagen.

Kopenhagen, 27. Nov. Der Brand der Gasanstalt ist noch nicht völlig gelöscht. Ueber 100000 Tonnen Kohlen sind vernichtet. Sieben Versicherungs-Gesellschaften, darunter mehrere deutsche, sind an dem Schaden beteiligt.

### Bischof Favier.

Paris, 27. Nov. Die Veröffentlichung eines Teiles des geheimen Berichts Voyrons ruft die größte Bestürzung in klerikalen Kreisen hervor, die bisher alle gegen die französischen Missionare gerichteten Anklagen als grundlos bezeichneten. Man glaubt, der Papst werde Bischof Favier, der die chinesischen Raubzüge regelrecht organisierte, absetzen.

## Meteorologische Station Herford.

**Witterungsbericht vom 27. November.**

Höchste Temperatur des Vortages: 7,4°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: —1,2°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: —1,0°.
„ „ 11 „ „ : —0,8°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 763,6 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 1,3 mm
Wind: Still. Wetter: Nebelig.

### Voraussichtliches Wetter.

28. Nov.: Bei schwachen nordwestlichen Winden geringe Temperaturabnahme und Nebelbildung wahrscheinlich.

## Familien-Nachrichten.

Gestorben: Postschaffner a. D. Heinrich Horst, 76 Jahre, und Schuhmachermeister Eberhard Degen, 90 Jahre, in Bielefeld.


**Der gute Geschmack** 4591

des Kaffees hängt wesentlich vom richtigen Zusatz ab. Ein vorzüglicher, billiger und dabei ergiebiger Zusatz, der jeden Kaffee verbessert, ist Linde's Essenz für Kaffee.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
**Seidenstoffe** von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
**MICHELS & Cie BERLIN SW. 19**
Leipzigerstrasse 48, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld



Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg).



**Rheumatismus** Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Gördel-Gichtthee (Ehrenpreis). Glänzende Atteste. Packet 1 M. in Herford bei Karl Meyer, Adler-Drogerie u. H. Erdmann. 318t

**Naturbutter** 10 Pfd.-Coll frc M. 5,80 ff. Tafelbut. 6,80 Blütenhonig Mk. 4,50, 1 Coll ½ Butt., ½ Honig 5,25, 1 fettgemästete Gans od. 2—3 gr. Enten 4,50. Mina Maimann, Tinste 77 via Breslau. (369.

## Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

**Wohnung,**
5 Räume nebst Zubehör, im Gehrenberg sofort oder später zu vermieten. 373l
Zu erfahren: **Rennstr. 34a.**

In meinem Hause Gehrenberg 2 ist eine abgeschlossene
**Etage**
mit Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 421l
**S. Heinemann.**

Zwei gut
**möblierte Zimmer**
mit voller Pension zum 1. Dez. zu vermieten.
Nachzufragen unt. 424l in der Exp. d. Bl.

**Zimmer** in der Nähe des Bahnhofs sind mit und ohne Pension billig zu vermieten.
Näh. unter 446l in der Exped. d. Ztg.

Für ein Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft ein an guter Lage befindlicher geräumiger
**Laden**
mit Wohnung zu April oder später zu mieten gesucht.
Gefl. Offert. unt. V. 150 postlagernd Bielefeld erbeten. 443l

**Laden**
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 257l
**Wohnung** per sofort; **Laden** per 1. April 1902.
**Alter Markt 8.**

**Zwangsversteigerung.**
**Freitag, den 29. Novbr. d. J.,** mittags 12 Uhr,
werde ich bei dem Gastwirt Hrn. **Julius Meyer** in **Wallenbrück**
**1 Kutschwagen**
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 456l
Herford, 27. November 1901.
**Kröber,** Gerichtsvollzieher.

**Anzeigen! — Anzeigen!**
finden durch das
**Haller Kreisblatt**
welches in manchen Orten des über 30000 Einwohner zählenden Kreises **Halle in Westfalen** fast Haus für Haus gelesen wird, **vorteilhafte** und 357t
**billige Verbreitung.**

## Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für einen Säugling wird eine
**Pflegemutter gesucht.**
Nachzufr. unt. 429l in der Exp. d. Ztg.

Zum 1. Dezember ein sauberes
**Dienstmädchen**
gesucht. 448l.
**Engerstraße 415**

## Verkäufe

Eine noch gut erhaltene
**Strickmaschine**
mit 30 cm. Nadelraum zu kaufen gesucht. Nachzufragen unter Nr. 435l in der Exp. d. Ztg.

**Neues Pflaumenmus**
in vorzügl. Qual. empfiehlt
530l **Heinrich Nolting.**

Habe einen größeren Posten zurückgesetzter 442l
**Teller**
zu sehr billigen Preisen abzugeben.
**Chr. Röckemann.**

**Zum Plätzenbacken**
empfehle 446l
**Pr. engl. Syrup u. „ Honig.**
**Heinrich Nolting.**

**Gänse, Honig, Butter.**
Fr. geschl. fette **Gans** od. 3 **Enten** Mk. 4,75 10 Pfd.-Coll **Naturbutter** Mk 6,75. **Bienenhonig** Mk. 4,50. **A. Jorzes, Probuzna via Breslau.** (449l

Neue
**Berliner Rollmöpse**
mit Gurkeneinlage. 431l
**Heinrich Nolting.**

Für heute so teure **Fleischwaren** biete billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:
**Holsteiner Käse**

| | |
|---|---|
| Limburger Zentner | 20 M |
| Holländer „ | 22 „ |
| Edamer „ | 28 „ |

ab Neumünster unt. Nachnahme
**Julius Werner,**
**Neumünster i. H.**
9 Pfd. Broden M. 3, 3,25 und Mk. 4 portofrei 132l

**Versuchen Sie einmal**
eine Büchse
des nahrhaften und wohlschmeckenden
**van Houten's Cacao**
wird stets gerne getrunken, da sein Aroma im höchsten Grade entwickelt ist und er äußerst leicht verdaut wird. Die Bereitungsweise ist eine schnelle und einfache.

Moderne und rentable maschinelle Einrichtungen für
**Ziegeleien**
**Dachziegelfabriken**
**Röhrenfabriken**
**Fabriken feuerfester Steine**
. . . ferner . . .
**Cementplattenpressen**
**Schlackensteinpressen**
**Hartzerkleinerungsmaschinen**
liefert in vorzüglicher und solider Ausführung
**Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau A.-G.**
Zweigniederlassung **Köln-Ehrenfeld** (vormals Louis Jäger)
Kostenfreie Benutzung unserer Versuchsstation. Ausführliche Preislisten und Kostenanschläge auf Verlangen unentgeltlich. 598k

# Louis Ranzow.

Ich biete meinen werten Kunden auch in diesem Jahre wieder eine 4531

**außergewöhnlich günstige**

## Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

**Besonders vorteilhaftes Angebot in Kleiderstoffen.**

Folgende Serien sind im Preise bedeutend ermäßigt und gesondert ausgelegt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Serie I | Kleiderstoffe verschiedener Art | Mtr. 0.50 M. | Serie V | Dunkelgrundige Nouveauté-Streifen, | Mtr. 1.10 M. |
| Serie II | Glatte, reinwollene Cheviots | „ 0.65 „ | Serie VI | Großer Posten reinwollener Crêpe-Beige, große Breite | 1.10, 1.20 u. 1.30 |
| Serie III | Schwere Halbtuche für Hauskleider | „ 0.70 „ | Serie VII | Großer Posten reinwollener Sommer-Wollstoffe | 1.20 u. 1.30 M. |
| Serie IV | Neige u. engl. Caros in den apartesten Farben | 0.85 u. 1.00. | Serie VIII | Morgenrockstoffe, in aparten Himalaya-Streifen, Ia. Qualität. | 1.50 u. 1.80. |

Besonderer Beachtung empfohlen:

Ein großer Posten reinwollener, schwerer Diagonals, Cheviots u. Kammgarnstoffe, 115 Ctm breit, Mtr. 1,75 Mark.

Ein großer Posten Kleiderflamosen für Mädchenkleider, Meter 75 Pfg.

---

**G**rösste Auswahl in **E**leganten Cravatten. **H**andschuhe durabel in **R**eichhaltigen Sortimenten. **E**norm billig. **N**appa Paar Mk. 3,00. **B**allhandschuhe 20 Knf. **E**s werden Handschuhe **R**epariert und **G**ereinigt gegen geringe Vergütung. **II** Gehrenberg II **Hermann Braemer.**

---

Da wir zur Zeit besonders viele Barmittel zur Verfügung haben, möchten wir noch weitere Gelder auf

## Hypotheken

ausleihen. Schon bestehende Hypotheken werden von uns übernommen. 4151

Zinsfuß für Spareinlagen wie bisher 3¾ %.

**Bankverein zu Werther.**

---

## Herforder Puppen-Klinik.

**Jede alte und zerbrochene Puppe wird sofort und billig repariert. Puppenbälge, Arme, Beine, Köpfe, sowie sämtliche andere Teile sind hier zu haben.**

**Puppen-Perrücken von echtem Haar in allen Farben und Längen werden nach Maaß angefertigt.**

**Hugo Dölz, Friseur,**

Alter Markt 14. Alter Markt 14.

---

**Unterzeuge aller Art.**

Als neu eingetroffen: **Handarbeiten** in großer Auswahl.

**Tisch-, Kaffee- und Serviertischdecken. Komoden- und Nachttischdecken. Läufer in Tüll, Leinen, Kongreß-, und Panamastoffen nebst paßenden Schonern. Tablett- und Eisdeckchen. Nachttaschen und Wandschoner. Schrank- und Waschtischgarnituren. Parade-Handtücher** für **Küche und Schlafzimmern u. s. w. Garnierte Damen- und Kinderhüte und Mützen** bringe in empfehlende Erinnerung.

**Heinr. Studte,**

Höckerstrasse 11.

**Strümpfe und Strümpfe.**

---

**100000 M. Baar.**

Berliner †-Loose, a 3,30, Ziehung am 16. bis 20. Dezbr., versend. auch u. Nachnahme, Porto u. Liste 30 Pfg.

**Amtenbrink,**
Lotterie-Einnehmer.
**Detmold.**

---

## Käse.

**Schweizer-, Rahm- (echter Gouda), Kräuter-, Nieheimer-, Harz-**

in feinster Qualität. 4061

**Frau Ida Werner.**

---

**Geld!** Wer Geld sof. oder später sucht, verl. Prospekte Rückp. **F. Reiber, Bielefeld.**

---



## Für den Weihnachtstisch

empfehle [4541]

**in grosser Auswahl:**

**Caffee-Service** von 4 Mark an
**Tafel-Service** von 8 Mark an
**Waschgarnituren** von 4,50 Mark an
**Bowlen** in Kupfer und Crystall
**Wein- und Biergläser, Römer**
**Prima Nickelwaren**
**Cristofle-Fabrikate** zu Original-Preisen
**Messer, Gabel, Löffel,** nur bestes Fabrikat
**Säulen-Lampen** mit eleganten Spitzenschirmen
**Kandelaber, Kronen, Hängelampen**
**Vorzügliche Klavierlampen**
**Wanddekorationen**
**Bilderrahmen** in reicher Auswahl
**Blumen- und Palmenständer**
**Theetische, Nickeletagèren**
**Figuren, Vasen, Jardinièren**
**Portemonnaies und Cigarrenetuis**
**Albums** in Plüsch und Leder
**Schreibmappen und Tagebücher**
**Reisenecessaires und Taschen**
**Courier- und Gürteltaschen**
**Schmuck- und Arbeitskasten**
**Japanesische Waren**
**Altdeutsche Truhen**

bei

## C. F. Sturhan

**Höckerstrasse 9.**

Fernsprecher 348. Gegründet 1835.

---

## Kölln's Mastfutter

mit der Schloß Marke

und zwar

**Kölln's Mastschrot für Schweine**
**Kölln's Kuhschrot für Rindvieh**



ist das beste vollkommenste und preiswerteste Futter der Gegenwart, da es alle zur Ernährung und Mästung notwendigen Nährstoffe in einer, den größten Nutzeffect abgebenden Zusammenstellung enthält. — Kölln's Mastfutter ist ein Vollfutter, bei dem ein Zumischen anderer Kraftfuttermittel unnötig ist; es ist dabei nicht mehr nötig, 4—5 Sorten Kraftfuttermittel vorrätig zu halten und die Gefahr einer ungleichmäßigen Fütterung ist ein für alle Mal beseitigt — Die Praxis ergab einen Vorteil von 9—12 Pfg. pro Kopf und Tag, zu Gunsten von Kölln's Mastfutter allen anderen Futtersorten gegenüber. — Beschleunigte Mast, gute Aufzucht bei Jungvieh, starker Knochenbau, größere Leistungsfähigkeit und höherer Milchertrag sind die Vorzüge von Kölln's Mastfutter mit der Schloß-Marke. 368k

Zu haben bei **Aug. Tilker** in **Herford** i. W.

---

**Prachtvoll** bewährt bei Husten, Asthma, Influenza, Verschleimung, Brust- u. Lungenleiden hat sich Epseloh's **aecht** russischer Knöterich poly avic. wie Dankesch. beweisen. Per Packet 50 Pfg. Versand geg. Nachn. 517k

**Wilhelm Epseloh,** Herford.

---




---

## Grosser humoristischer Abend

ausgeführt vom **„Litterrarischen Club"** Herford **zum Besten des Kaiser-Friedrich Denkmals auf dem Luttenberge bei Herford!**

**Sonntag, 1. Dezember 1901,** abends 7½ Uhr,

**im Saale des Schützenhofes!**

Programm:

1. Teil:

1. Militärmarsch,
2. Kaiser Friedrichs Lieblingsblume (Lied),
3. Die Herrn von Dattelboom (Duett),
4. Rekrut Panschmann (Solocene),
5. Und dann wird's still (Couplet),
6. **1733 Mk. 75 Pfg.,** Posse mit Gesang in 1 Akt v. Jacobsohn.

2. Teil:

7. Schlittschuhläufer
8. **Der Sühneprinz** (Original-Potpourri),
9. Das weibliche Zukunftsheer (Couplet),
10. Taps, Flaps und Klaps (Humoristisch. Terzett),
11. Buren Couplet.
12. Direktor Bimmels Specialitätentheater (Ensembleszene).
13. Fantasie.

**Kassenöffnung: 6 Uhr.** **Anfang: präzise 7½ Uhr.**

An der Kasse: I. Platz (nummeriert) 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.
Im Vorverkauf: I. „ „ 60 „ II. „ 40 „

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herr Wolff (Gehrenberg) sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren Wessel, Tremel und Meier.

Einen genußreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein:

**Das „Denkmal-Comitee",**
**der Vorstand des „Litterarischen Clubs"**
5021

Zur Veranstaltung dieses humoristischen Abends ist obigem Club der große Saal des Schützenhofes überlassen.

**Der Oberst: Köster.**

---

## Christlich-vaterländischer Männerverein.

**Am Sonntag, den 1. Dezember cr., abends 8 Uhr,** findet im Evangelischen Vereinshause ein

### Familienabend

statt, bestehend aus einem Vortrag des Herrn Pastor **Büttner aus Minden über: „Luther und Ignatius von Loyola",** gemeinsamen Gesängen, Vorträgen des Posaunenchors und des gemischten Chors, sowie Solovorträgen für Geige und Klavier.

Mitglieder haben nebst einem Familiengliede gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg Eintrittsgeld. 4521

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

---

## Gewerbe-Verein in Herford.

Feier des 4551

### Stiftungsfestes

am **Sonnabend, den 30. November,** im Theatersaale des Bürger-Vereins mit **Konzert** und nachfolgendem **Ball.** Beginn des Konzerts pünktlich abends 8 Uhr. Als Einlagen zwei Einakter unter Leitung des Herrn Theaterdirektors Krug.

Wir laden die Mitglieder und deren erwachsenen Damen zu reger Beteiligung ein. Nichtmitglieder sowie Schüler und Schülerinnen sind ausgeschlossen.

**Der Vorstand.**

---

## Innungs-Krankenkasse

der

Bäckerei- u. Konditor-Innung.

### Generalversammlung

findet am **Montag, den 2. Dezember, abends 8½ Uhr** beim Herrn Gastwirt Aecker statt, wozu die Mitglieder der Kasse und Innungsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung.

1. Wahl des Prüfungs-Ausschusses.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Aerztewahl.
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende:
4451 Wilh. Sprick.

---



**Musik-Instrumente & Saiten**
aller Art liefert billigst unter Garantie
**das Musikwaarenhaus von**
**Fr. Werpel,** Herford i. W.

---

## Apfelgelee, Rübenkraut

bester und billigster Ersatz für Butter. 4071

**Frau Ida Werner.**